

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. - Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Postgebühren.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. - Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. - Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 37.

Samstag, den 23. Januar

1892.

Grosser Ausverkauf

34. Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkaufe zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel

in verschiedenen Arten Leder,

früherer Preis 10 und 12 Mk., jetzt 4, 5 und 6 Mk.,

Damen-Zug- u. Knopf-Stiefel,

früherer Preis 7 und 12 Mk., jetzt 4 und 8 Mk.,

Damen-Ball- u. Promenade-Schuhe

von 3 Mk. an.

Damen-Filz-Schnür- und Zug-Stiefel,

mit Lederbesatz, Rahmen und Absatz,

früherer Preis 5 Mk., jetzt Mk. 3.—.

Proben stehen im Schaufenster.

Simon Ullmann,

Schuhwaaren-Manufactur,

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“.

Heute

Samstag, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags im

Rheinischen Hof,

Ecke der Neu- und Mauergasse,
ca. 500 Flaschen Cognac, Rum, Hamburger
Tropfen, Magenbitter, Pfeffermünz, Punsch,
Champagner etc.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau und Lager: Michelsberg 22. 104

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Neu engagiertes Personal: Herr **Ralf Terry**, Schattensilhouettist und Schellen-Virtuose (Künstler 1. Ranges). **Miss Clara Walton**, Kopfequilibristin u. Trapez-Künstlerin. **Mrst. Mizikuro**, Siamesischer Hofmaler. (Ohne Konkurrenz.) **Frl. Hedwig Braselli**, Niederländerin. Herr **O. Köhler**, Gesangshumorist, und **Gehr. Orence** Bridger, Amerikanische Anababants und akrobatische Clowns.

Karten im Vorverkauf bei den Herren **L. A. Masche**, Wilhelmstraße 30, **H. Reifner**, Taunusstraße 7, und **Berth. Cratz**, Kirchgasse 50. 338

Reichshallen-Theater.

Einem hochverehrten Publikum theile hierbei ergebenst mit, daß ich von nun ab die Eintrittspreise zu den Nachmittagsvorstellungen an Sonn- und Festtagen auf die Hälfte der Tagespreise herabgesetzt habe. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte dieser Preise.

Die Preise stellen sich wie folgt:

Erwachsene:		Kinder:	
Mittelloge	1.— Mk.	Mittelloge	50 Pf.
Rangloge	75 Pf.	Rangloge	40 "
Seitenloge	60 "	Seitenloge	30 "
I. Platz	50 "	I. Platz	25 "
II. "	35 "	II. "	20 "

Wiesbaden, den 19. Januar 1892.

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Conservirte Gemüse

empfehle zu Fabrik-Groß-Preisen.

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 38.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Landwirthschaftliche Molkerei-Gesellschaft zu Delfenheim empfiehlt sich zum Ausmessen, sowie in Flaschen per Apparat gekühlter nur voller Milch per Liter 20 Pf. täglich zu liefern.

Wir bemerken, daß das Vieh der oben genannten Gesellschaft unter der Controle des Kreis- und Departements-Thierarztes Herrn **Dr. Köster** zu Wiesbaden steht.

Ferner wird unseren geehrten Abnehmern angezeigt, daß das Vieh bei der letzten thierärztlichen Controle, Anfangs dieses Monats, in einem gesunden und gut genährten Zustande befunden worden ist.

Niederlagen, sowie Bestellungen finden bei unserem Milchfahrer, sowie bei Herrn **Hölzer**, Karlstraße 20, Herrn **Bark**, Hermannstraße 6, und Herrn **Dienstbach**, Schwalbacherstraße 3, statt. 1536

Der Vorstand.

Gelbe Kartoffeln, per Kumpf 34, blaue 40 Pf., Magnum bonum 42 Pf., Rübsen 45 Pf. pr. Kumpf, Erdöl 18 Pf. pr. Ltr., Färinge 8 Pf. pr. Stüd, Sauerkraut 8 Pf. pr. Pfd., sowie sämtliche Specereivaaren billigt und gut Frankenstraße 4. 368



Grösste Auswahl

in eleganter

Masken-Garderobe

zu den billigsten Preisen. 132

F. Brademann,

7. Wehnergasse 7.

Wiesbadener Masken - Garderobe

von Frau **L. Gerhard**, Webergasse 54.



Meiner hochgeehrten Kundschaft und meinen Gönnern zeige hiermit ergebenst an, daß sich meine Masken-Garderobe in diesem Jahre Webergasse 54 befindet.

Empfehle gleichzeitig eine große Auswahl in Herren- und Damen-Costümen, darunter großartige Neuheiten. Dominos in allen erdenklichen Stoffen u. Farben, sowie Schmude, Farben etc. etc. 1475

Hochachtungsvoll

Frau **L. Gerhard**, Webergasse 54.



Wiener Masken-Leih-Anstalt

wieder eingetroffen Kirchgasse 2, Ecke Louisenstraße, empfiehlt zum Verkauf u. zum Verleihen Spezialitäten von reizenden Fantasie-Costümen, originelle Neuheiten, künstlerische Ausführung, Modelle von Dominos für Damen u. Herren, von den einfachsten bis hochgelegantesten. Atelier zum Anfertigen von Theater- u. Masken-Costümen. Größte Auswahl von Theaterschmuck etc. Hochachtungsvoll Madame **E. Rehak**.

Nur 20 Pf.

Sensationell!

Hochinteressante Werke:
 Physiologie der Liebe (353 S.) 3 Mk.
 Gesetze u. Mythen der Liebe 3 Mk.
 Hygiene der Liebe 3 Mk.
 Strategie der Liebe 3 Mk.
 Zur Psychologie der Liebe 60 Pf.
 Über die platonische Liebe 50 Pf.
 Gegen Einseitigkeit od. Nachahmung des Entzuges
 Situationsneuheiten wird gerne umgetauscht
 C. Schneider, Kunstverlag, Berlin SW.
 Bernauer Straße 9

Entschwefelte Patent-Heiz-Coke,

besonders geeignet für Centralheizungen, Füllöfen (frische und Meidinger'sche), empfehle waggon- und fuhrweise.

Ferner empfehle **Gascofe** aus der hies. Gasanstalt in drei Korngrößen zu gleichen Preisen wie Laß Gaswerk. 782

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-Handlung,

Ellenbogengasse 17.



Aerztlich empfohlen.

Aerztlich empfohlen.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

A. Legendre aini

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consumant aussetzen würde.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

(M.-No. 2401 a) 124

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Für Beamte und Private

Billigste Bezugsquelle sämtlicher Lebensbedürfnisse.

28355

Neuer Apfelwein.

Habe meinen 1891 selbstgekelterten Apfelwein in Bopf genommen.

Franz Daniel.

1501

„Stadt Eisenach“, Dämergasse 14.

Aus meinem Weinlager empfehle

Weißweine von 50 Pf. an die Flasche,

Rotweine „ 75 „ „ „ „

Bordeaux „ 90 „ „ „ „

Mousseur „ 1,60 „ „ „ „

unter Garantie der Reinheit.

16598

Adolf Wirth,

Gasse der Rheinstraße und Kirchgasse.

Specialität

in ffr. Baseler Leckerli, ffr. Holländer und Braunschweiger Honigkuchen in stets frischer Sendung. Empfehle ffr. Preiselbeeren, Pflaumenmus, verschiedene Gelees und Karmeladen etc. Schaffstr. 3, Schillerplatz 3, Thorf. Str.

Prima reinen Bienenhonig

per Pfund 55 Pf. empfiehlt

582

Eduard Weygandt,
Kirchgasse 18.

Frankfurter Würstchen,
per Stück 15 und 17 Pf.,

in bester Qualität empfiehlt

17976

Carl Schramm,

Schweinemetzger, Friedrichstraße 47.

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.

Wiener Würstchen „ „ 7 Pf.

stets zu haben bei

20072

Fr. Malkomesius,

Gasse der Schul- u. Neugasse.

Holländ. Bratbücklinge,
Kieler Rohessbücklinge,

„ Sprotten

empfiehlt

1463

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Reine Naturbutter pr. Pfd. 90 Pf.

zum Einfachen.

J. Rathgeber,

Neugasse 14.

1576

Kartoffeln,

prima Waare, Kumpf 32 Pf., empfiehlt

1088

F. Kaiser, Neugasse 30.

Schönheit des Antlitzes

wird am sichersten erreicht und gepflegt durch

Leichner's
Fettpuder

und

Leichner's Hermelin-Puder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie schützen die Haut gegen raue oder staubige Luft und geben ihr ein jugendschönes, blühendes Aussehen. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik Berlin, Schützenstrasse 31. und in allen Parfümerien.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

135

L. Leichner,

Parf.-Chemiker, Lieferant
der Königl. Hoftheater.

Bestellungen für Februar und März

auf das 12mal in der Woche (Vormittags und Nachmittags) erscheinende, seit 40 Jahren bestehende

„Wiesbadener Tagblatt“

werden hier im Verlag, Langgasse 27, auswärts von unseren Nebenstellen und den Kaiserlichen Post-Anstalten angenommen.

Den hinzutretenden Abonnenten werden die im Januar 1892 begonnenen Romane und Erzählungen auf Wunsch unentgeltlich nachgeliefert, soweit der Vorrath reicht.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kostet trotz zweimaligem täglichem Erscheinen wie bisher

nur 50 Pfg. monatlich

und ist nicht allein die reichhaltigste und billigste, sondern auch die beliebteste und gelesenste Tageszeitung Wiesbadens. Kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Nassau überhaupt zählt auch nur halb so viele Abonnenten als das „Wiesbadener Tagblatt“. Gegenseitige Behauptungen sind Schwindel und auf Täuschung des Publikums, vorzugsweise der inserirenden Geschäftswelt, berechnet.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird ausschließlich in der kaufkräftigen Bevölkerung und im Fremdenpublikum gelesen und ist daher von unübertroffener Wirkung als Anzeiger für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb seines Leserkreis immer mehr erweitert — der tägliche Versandt umfaßt mehr als 300 Postorte — so ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Nathan Hess,

Königl. Hoflieferant.

Der vollständige Ausverkauf meines Lagers von Antiquitäten und Kunstgegenständen wird im großen Saale Wilhelmstraße 12 (Eingang durch's Thor) fortgesetzt.

Nathan Hess,

Königl. Hoflieferant.

18974

Für Briefmarken-Sammler.

Verkaufe Marken aus meinem Album, sowie von meinen Doubletten zu billigen Preisen. Ankauf sowie Tausch.

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.



Seidene

Dominos

zu verkaufen und zu vermieten.

Ball-Blumen.

Ball-Handschuhe:

6-knöpfige Glacé zu 2.20 Mk.

Lange Tricot von 35 Pf. an.

Ball-Stoffe:

Seiden-Atlas, Meter zu 55 Pf.

Merveilleux, „ 1.50 Mk.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

1474

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Kartoffeln (Magnum bonum) und Sagonia.

Mittelrheinischer Beamten-Verein,
Bahnhofstraße 1.

22397



Dominos

für Herren und Damen zu verkaufen und zu verleihen. Anfertigung binnen 1 Tag.

1078

W. Weber, Modegeschäft,
Lammstraße 2.

Ball!

Empfehle in großer Auswahl:

Oberhemden, Ia lein. Einsätze, 3, 3.50, 4 Mt.,
Oberhemden, reich gestickte Einsätze, per St. 5 Mt.,
Vorhemden, rein Leinen, 50, 60, 75, 90 Pf.,
moderne Kragen, rein Leinen, 35, 40, 50 Pf.,
weiße Handschuhe, Paar 40, 50, 60 Pf.,
weiße Glacé-Handschuhe 1.25, 1.50, 2 Mt.,
weiße Ball-Gravatten 20 Pf.,
Ballstrümpfe in allen Farben 20 Pf.,
Spitzen-Einsätze und Jabots 40, 50, 75 Pf.,
Balltücher in weiß und crème 2, 2.50, 3 Mt.,
Ball-Shawls in neuen Farben Stück 2 Mt.,
Damen Wäsche in großer Auswahl.

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke Schützenhofstrasse.

Ball!

1494

Locomobilen,

neu und gebraucht, in allen Stärken stets auf Lager bei

A. Henninger & Co., Maschinenfabrik, Darmstadt.

Das Festprogramm

zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des
Kaisers und Königs

am 27. Januar 1892 ist folgendes:

Dienstag, den 26. Januar 1892:

Abends 6 Uhr: Glockengeläute.

Mittwoch, den 27. Januar 1892:

Morgens 6 Uhr: Choral von der Plattform der Ev. Hauptkirche.

7 " Glockengeläute,

Vormittags 8 3/4 " Festakt des Real-Gymnasiums,

" 9 " " der Realschule,

" 9 " " der höheren Mädchenschule,

" 9 1/4 " Gottesdienst in der Katholischen Kirche,

" 9 1/2 " Gottesdienst in der Evang. Hauptkirche,

" 10 " Festakt des Gelehrten-Gymnasiums,

" 10 " Mitkatholischer Gottesdienst,

" 10 " Gottesdienst in der Synagoge,

" 10 " Gottesdienst in der altisraelitischen Gemeinde.

Nachm. 2 " Festessen im Kurhause,

Abends 6 1/2 " Festvorstellung im Theater,

8 " Festball im Kurhause.

Die Karten zum Festessen berechtigen auch zur

Theilnahme am Festball.

410

Zur Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Kaisers und Königs

findet am 27. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen
Kurhause ein Festessen statt.

Subscriptionlisten zum Einzeichnen der Teilnehmer an dem Fest-
mahl liegen in dem Rathhause, an der Kasse des Kurhauses, bei dem
Restaurateur daselbst, bei Kaufmann Carl Acker, Burgstraße, im
Casino, Friedrichstraße, und auf dem Bureau der kgl. Polizei-Direction,
Zimmer 17, bis zum 26. d. M. offen.

Denjenigen Herren, für welche Plätze bei dem Festessen belegt werden,
wird besondere Mittheilung darüber zugehen. Weitere Plätze werden
Seitens des Comitees nicht belegt werden und wird den Festtheilnehmern
ergebenst anheimgestellt, für das Belegen der Plätze von 12 Uhr Mittags
ab selbst Sorge zu tragen.

Wiesbaden, den 20. Januar 1892.

Adelon, Geh. Hofrath. Beckel, Stadtrath. Bickel, Erster
Stadtpfarrer. Brüning, Oberbergath. von Cobausen,
Oberst z. D. von Eck, Geheimer Justizrath. Dr. Ernst,
General-Inspector. Dr. Fischer, Gymnasial-Director.
Dr. Fresenius, Geheimer Hofrath. Gaab, Rentner.
Hopmann, Geheimer Ober-Justizrath. Dr. von Ibell,
Oberbürgermeister. Dr. Kaiser, Realschul-Director. F. Kalle,
Stadtrath. Dr. Keller, Prälat. Graf Matschka-
Greiffenclau, Schlosshauptmann und Mitglied des Herren-
hauses. Graf Matschka-Greiffenclau, Landrath und
Kammerherr. Moritz, Geheimer Justizrath. Montscheuer,
Director des Eisenbahn-Betriebsamts. Dr. Pagenstecher,
Sanitätsrath. Dr. Paehler, Gymnasial-Director. Peipers,
Rentner. von Reichenau, Verwaltungsgerichts-Director.
Rinkel, Schul-Inspector. Reusch, Landesbankrath.
Rospatt, Geheimer Regierungsrath. Sartorius, Landes-
director. Dr. Sauer, Archivrath. Dr. Schütte, Polizei-
Director. Freiherr von Seckendorff, Telegraphen-Director.
Tamm, Postdirector. von Tepper-Laski, Regierungs-
Präsident. Weldert, Schuldirektor. 410

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Heute Samstag, den 23. d. M., Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale „Zur Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Sonstiges.

Nach Erledigung der kurzen Tagesordnung: Pflege der Ge-
selligkeit bei dem guten Stoff der Schöfferhof-Brauerei in Mainz.
Es ladet dazu ein

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Samstag, den 23. d. M., Abends 6 Uhr:
Vers. in der Turnhalle der höheren Mädchenschule. Vortrag des
Herrn Martin Koenig über Chrysanthemum. Nachdem:
Pflanzen-Verloofung. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung
im Vereinslokal Kaiserhalle. 146

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Heute Samstag, den 23. Januar,
Abends 8 Uhr:



1. große carnevalistische Herren-Sitzung,

in unseren sämtlichen Sälen, wozu wir unsere Mitglieder und
Freunde des Vereins einladen. 160

Das närrische Comité.

Im Ausverkaufe noch vorräthige

Ball- u. Maskenstoffe

!!ausserordentlich billig!!

Benedict Straus,

Webergasse 21.

570

Wein-, Champagner-, Liqueur- und Cigarren-Versteigerung.

Heute

Samstag, den 23. Januar er., Morgens 9 1/2 Uhr
und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zu-
folge Auftrags in meinem Auctions-Lokale

8. Mainergasse 8

nachstehend verzeichnete Sachen, als:

Weißwein, als Geisenheimer, Lorch, Lauben-
heimer, Champagner, worunter Math. Müller,
Liquore, als Rum, Cognac, Bittern, Kümmel,
Nordhäuser, Gilka, Pfeffermünz, 15 Mille
sehr gute Cigarren und Cigaretten, versch.
Marken, eine große Parthie Büchsen mit
Fleischconserven, 15 Flaschen Bich-Wasser
u. dgl. m.

öfentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebote.

Proben werden verabreicht.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

NB. Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, die ich unter
constanten Bedingungen gewissenhaft und discreet ausführe, nehme jederzeit
entgegen. 571

Zeitungs-Makulatur

per Mies 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Cigarren!

Ricardo, mittelkräftig,	per Stück	5 Pf.
Signo, leicht,	"	6 "
Mizi, mittelkräftig,	"	6 "
Buen Exilo, leicht,	"	8 "
Castillo, leicht, sehr aromatisch,	"	10 "

empfehlen

1468

Kühn & Glasenapp,

Taunusstr. 9. vis-à-vis dem Stockbrunnen. Taunusstr. 9.

Sandkartoffeln, gelbe, 34, Säringe 6, Sauertraut 9, Lampen-
Cylind. 6, Zündholz, schwed., Pack. 12, Apfel 10 Pf., Schwalbacherstr. 71.**Langbein'scher Feuer-Anzünder,**

die besten, welche bis jetzt existiren, wieder vorrätig bei:

Wilh. Linnenkohl, Eisenbrogengasse 17,

E. Möbus, Taunusstraße 25,

Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38,

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

783

Verschiedenes**Von der Reise zurück.****Dr. Lehr.****Stottern!**

Ein junger Mann von hier wünscht gern vom Stottern geheilt zu werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1540

Frau J. Retzel, geb. Braun,

pract. Hebamme,

Albrechtstrasse 41.

Reise- und Kunst-Bureau

Wilhelmstraße 42 a.

Von einer alten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft wird für Wiesbaden ein tüchtiger

Plak-Inspector

gegen hohes Gehalt und Provision engagiert.

Leistungsfähige Agenten werden **allerorts** gegen sehr hohe Provision gesucht. Off. sub K. Sp. 5 a. d. Tagbl.-Verl**Theilnehmer**

an patentirter Fabrication in der Nähe Wiesbadens mit 100,000 bis 150,000 Mk. gesucht, activ oder commanditarisch. Offerten erbeten unt. T. J. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann wünscht sich mit 10,000 Mk. an einem rentablen Geschäft zu betheiligen. Offerten unter F. K. 29 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1492

Lithographische Arbeiten

liefert schnellstens und billigt

J. Edel junior, Friedrichstraße 10. 20737

Fächer. Kirchgraben 4.

Reparatur-Werkstätte

W. A. Stegmüller. 1263

Damen-Maskenanzugbillig zu verleihen oder zu verkaufen
Edenstraße 5, 5th. Parterre. *Ein eleganter Masken-Anzug, die Neuzeit darstellend, zu verleihen.
Näh. Herrmanstraße 26, Part.**Grads,**sowie ganze Ball-Anzüge billigt zu verleihen und zu verkaufen. 1569
A. Görlach, 16. Nebergasse 16.

Zwei hochel. neue Damenmasken, desgl. Domino preiswürdig zu verleihen Helenenstraße 2, 2 r. 1584

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich im Nähen, sowie im Ausbessern in und außer dem Hause. Nerostraße 10, 2 St. h.

Eine Näherin, in Costümen und Mänteln erfahr., i. Stunden in u. außer dem Hause. Römerberg 10, Hinterhaus Part.

Junge Wittve empfiehlt sich zur Krankenpflege, Nachtwache, Wochenerinnen zur Pflege und Arbeit. Näh. Karlstraße 11, 3 St.

Ein Pferdehül, Fachwerk, ausgem. mit Kienwand und Ziegeldach, für 6 Pferde, auf Abbruch billig zu verk. Albrechtstraße 12, Stb. 1. 24210

Heirath!

Weinhändler in einer Provinzialstadt Süddeutschlands, 35 Jahre alt, mit gut rentirendem Geschäft und 25-30,000 Vermögen, sucht hierdurch mit einer häuslich gefinneten, nicht über 26 Jahre alten Dame, welche über das gleiche Vermögen verfügt, behufs späterer Verehelichung in Verbindung zu treten.

Gefl. Offerten nebst Angabe der Verhältnisse beliebe man unter D. E. 35 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Discretion Ehrensache.

Verkäufe

Ein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft in lebhafter Straße Mainz ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter K. S. 400 postlagernd Mainz.

Ein feineres Damen-Confections-Geschäft mit nur besserer Kundschaft ist Verhältnisse halber mit Inventar auf gleich oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1077

Gut erhaltene Herrenkleider und Wasserstiefel billigt zu verkaufen Zahnstraße 21, 3 r.

Eine elegante preisgekrönte Damen-Maske ist zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 31 oder Schwalbacherstraße 27, Part.

Zwei fast neue D.-Maskenanz. b. z. verk. Langgasse 53, Stb. 1. 4.

Ein schöner Damen-Masken-Anzug billig zu verk. Grabenstraße 26, 1.

Drei elegante Damen-Masken-Anzüge billig zu verkaufen Karlstraße 38, Part. 1495

El. Atlas-Masken-Anz. u. Domino z. verk. Gr. Burstr. 5, 1 Tr. 1498

Ein schöner Damen-Maskenanzug zu verkaufen Hellmündstraße 22.

Gebrauchtes Tafelclavier zu verk. Karlstraße 32, 5. 1. 1816

Eine gut erhaltene 42-jährige Concert-Zither billig zu verkaufen Bärenstraße 1, 1 St. 1491

Sopha, 4 Sessel (rotbrauner Granitbezug) billig zu verkaufen Al. Schwalbacherstraße 4, 1 St. 23362

Eine schöne Garnitur (Pompadour), Sopha, vier Sessel, rother Plüsch, ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 44, Vahlert. 681

Ein gut erhaltener Herren-Schreibisch mit Schränkchen zu verkaufen. Ankaufen Vormittags Emeritstraße 14. 1221

Ein schönes Schreibpult billig zu verkaufen Steingasse 14, Part.

Antiker Schrank, reich verziert, Mk. 150 Moritzstraße 10.

Gebrauchter großer Garderobenschrank, zum Abschlagen, billig zu verkaufen Saalstraße 16, W. Karb. Dasselbst werden auch Möbel polirt, gewischt und reparirt, sowie Parquetböden wie neu wieder hergestellt. 1502

Sechs feine Salonstühle, schwarz od. Rusb., 60 Mk., 6 Rusb.-Stühle mit Lederfäden 48 Mk., 2 feine Rusb.-Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preiswürdig zu haben. 1567

Fr. Rohr,

Taunusstraße 16.

Ein zu jedem Fuhrbetrieb geeignetes 6-jähriges Pferd billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1466

Ein schöner junger Hops wird billig abgegeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1568

Nieder singende Dompfaffen

und große Auswahl in Kanarienvögeln empfiehlt

Henning, Röberstraße 25, Laden.

N. Garzer Kanarien, nur für Liebhaber und Kenner, sind zu verkaufen Helenenstraße 2, Part.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.**Miethgesuche****Barterre-Wohnung,**

3-4 Zimmer, nebst Lagerraum gesucht. Offerten unter **W. S. 65** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pr. 1. April c. gesucht

Wohnung von 5 Zimmern

in besserer Lage. Offerte nebst Preisangabe unter **S. 6955** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (sept. 151/1) 87

Gesucht

zum 1. April d. J. oder früher eine **Wohnung von 5 Zimmern** nebst Zubehör, möglichst in hoher freier Lage, Straße, „**Schöne Aussicht**“ bevorzugt. Offert. unt. **M. O. 392** nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen.

Eine kleine Wohnung für einige Monate auf gleich gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1538

Gesucht: Zimmer mit Cabinet, unmöblirt, in gutem Hause. Offerten mit Preisangabe unter **M. A. 3200** an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere Frau sucht ein geräumiges Zimmer im Hinterh. Part. oder 1 Stiege hoch. Zu erfragen Rheinstraße 20, Stb. 2 St.

Vermietungen**Geschäftslöke etc.**

Eine Wirtschaft auf einen cautionsfähigen Wirth auf 1. April zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 12, Part. 81

Bärenstraße 2 ist das Entresol mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 22880

Jahnstraße 2 ein kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Näheres Langgasse 5. 1178

Zu meinem im Bau begriffenen Hause Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes, ist der eine Laden mit Entresol und Sou terrain per 1. April 1892 zu vermieten. 15328

L. D. Jung, Langgasse 9.

Wegen Umzugs ist der von mir bewohnte **Laden 20. Zannusstraße 20** per 1. April preiswerth zu vermieten. 1028

M. Rabinowicz.

Grosse helle Werkstätte, für Buchdrucker etc. geeignet, 10 Meter lang, 6 Meter breit, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Mühlgasse 9. 509

Ein großer Lagerraum per sofort oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23029

Wohnungen.

Alderstraße 53 Dachwohnung, Stb., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 563

Alderstraße 56 kleine Dachwohnung pr. 1. April zu vermieten. 1565

Albrechtstraße 35

ist die zweite Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst, Hinterh. Part. I. 843

Albrechtstraße 37 eine Wohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres im Laden.

Herrnstraße 9 ist die Barterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. j. w. auf 1. April zu verm. Näh. Stb. 24069

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und ft. Garten sofort oder später zu vermieten. 21326

Schützenhofstraße 2, 3 St., ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde, sofort oder per 1. April zu vermieten. 1333

Schützenhofstraße 9 sind zwei Wohnungen, Barterre und Vel-Etage, von je 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Schützenhofstraße 11, im Banbureau. 429

Wilhelmstraße 12 ist die Vel-Etage als Wohnung oder Geschäftslöke auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst.

Wörthstraße 1 schöne neu hergerichtete Wohnung zu vermieten.

Wörthstraße 1 schöne Wohnung, 1 Tr., 3 Z. und Zubehör zu verm.

Frontispiz-Wohnung, 2 u. 3 Zimmer, Küche u. Philippsbergstr. 12 zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 8, 1. St. 1450

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnung, 5 Z., einger. Küche, 3 verm. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 24077

Möbl. Vel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu verm. Elisabethenstraße 8. 17893

Möblierte Zimmer.

Aldersstraße 23, Seitenbau, zu verm. 2 bis 3 Zimmer, gut möblirt, an stille Einwohner; ebenso eine möblierte Mansarde. 23540

Albrechtstraße 32 ein möbliertes Barterre-Zimmer zu vermieten. 24151

Bleichstraße 3, 1. St., möbl. Zimmer u. Mansarde zu verm. 1926

Dohheimerstraße 26, 3 rechts, möbl. Zimmer zu verm. 24079

Elisabethenstr. 17, 2, helle g. möbl. Zim. m. Porzellanofen bill. 1115

Franzenstraße 23, Part., gut möbl. Zimmer sofort 3. vermieten. 1553

Friedrichstraße 45, 2 L., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1447

Hellmundstraße 21 ein großes bequemes und schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. St. 19415

Hellmundstraße 48, 2 r., möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 98

Hellmundstr. 52 freundl. möbl. Zim. m. ob. ohne Penz. zu verm. 20464

Hermannstraße 7, 1 St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24042

Hermannstraße 26, 2 St., ein freundlich möbl. Zimmer an einen od. zwei Herren zu vermieten. 497

Jahnstraße 3 ein auch zwei möblierte Barterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 21500

Karlstraße 32, 2, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Kirchgasse 29, Stb., möbl. Zimmer sehr billig zu vermieten. 24128

Kirchgasse 32, Frontsp., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 22210

Kirchgasse 40, 1. St., ein eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen 2 St. 23985

Kl. Kirchgasse 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1434

Kroßstraße 9 möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1448

Kroßstraße 30, 3 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1431

Nicolassstraße 6 ein auch zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. 22340

Walramstraße 20, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 21610

Walramstraße 20, 2. St., ein sch. möbl. Zimmer billig zu verm. 23132

Walramstr. 31, 2, schön möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. 24127

Wörthstraße 7, zw. Dohg. u. Rheinstr., 1. St., 1 m. J. a. e. ant. S. z. verm. 16306

Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten. Geisbergstraße 24. 16306

Zwei möbl. Zimmer auf Januar zu vermieten. Schwalbacherstraße 30, 2. Allee. 22695

Möbl. Zimmer (Sonnens.) billig Gr. Burgstraße 7, 2. 991

Ein schönes freundlich möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren gemeinschaftlich zu vermieten. Neugasse 1, im 2. St. 23629

Einfach möbliertes Zimmer zu verm. Dranienstr. 31, Stb. 1 Tr. I. 1299

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Röderstraße 5, 1 St. 23861

Ein freundliches möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Röderstraße 31, 1. 1545

Großes zweif. gut möbl. Zimmer billig zu verm. Walramstraße 12, 2 r. 21727

Ein möbliertes Barterrezimmer preisw. zu verm. Walramstr. 27. 798

Bleichstraße 3, 1 St., Mansarde mit 2 Betten zu verm.

Stiftstraße 5

eine möbl. Mansarde an ein anst. Fräulein zu vermieten. 1432

Reinl. Arbeiter erhalten Schlafstelle Alderstraße 49, zweites Hinterh. Anst. jg. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Stb. 1. 667

Ein reinl. Arbeiter erhält Logis Frankenstraße 21, Stb. 1 St. r. 1589

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Friedrichstr. 37, Stb. 1 St. 489

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Hellmundstraße 48, 2 r. 99

Zwei junge anst. Leute erh. Kost u. Logis Hermannstraße 26, 2. 1055

Ein r. Arbeiter erh. Kost u. sch. Logis Hermannstraße 26, Stb. 2. 1297

Kroßstraße 16, Part., erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 1340

Reinlicher Arbeiter erhält Kost u. Schlafstelle Schachtstraße 30, 2 St. I. 1117

Schöne reinl. Schlafstelle offen Schillerplatz 1, Stb. 1 St. I. 1045

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 4, Stb. 2 I. 738

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Stein-gasse 3, 1 r. 23576

Arbeiter kann schönes Logis erhalten Wellrigstraße 37, B. 1. St. r. 23576

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Wellrigstraße 46, Hinterh. 1 Stiege links, ein leeres oder einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 1823

Großes leeres Zimmer zu vermieten. Hellmundstraße 62, 3 rechts. 1874

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Stallung und Remise sind sehr billig sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21278

Moritzstraße 7 ist ein Weinkeller für gleich oder später zu verm. 24116

Fremden-Pension

Pension Leberberg 3. Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu verm. 20105

Pension Villa Louise,

Parkstr. 2, am Kurhause.

Bäder im Hause.

Ausverkauf des gesammten Lagers.

Durch die vortheilhafte Uebernahme des
Damen-Mäntelgeschäfts von E. Weissgerber

bin ich in der Lage, billiger wie jede Concurrrenz
zu verkaufen und gebe ich alle Waaren

bedeutend unter Facturenwerth ab.

Aeltere Sachen zu Auctionspreisen!

Die neu assortirten Serien zu den enorm
billigen Preisen von

Zum Frühjahr
wird das Geschäft
unter der Firma:
Meyer-Schling
weitergeführt.

Mk. 5.00	für jedes Stück	Serie I
Mk. 7.50	" " "	Serie II
Mk. 10.00	" " "	Serie III

enthalten:

Das Geschäft
ist bis auf Wei-
teres auch Sonn-
tags Nachmittags
geöffnet.

Staub-, Regen- u. Winter-Mäntel,
Räder, Jaquetts, Capes und Umhänge,
die einen reellen Werth von 20—80 Mk. haben.
Kinder-Confection, um damit zu räumen, zu jedem Preis.

**Die Netto-Ausverkaufspreise sind deutlich mit
rothen Zahlen auf den Etiquettes vermerkt.**

Grosse
Burgstrasse 5.

Robert Meyer,

Grosse
Burgstrasse 5.

Firma: E. Weissgerber.

181

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 37. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 23. Januar. 40. Jahrgang. 1892.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Heute Abend 6 Uhr: **Wiennigiparkasse.** Bureau Stadtkasse.

Die in dem hiesigen Landgerichtsgefängnisse bei einer Verpflegung von etwa 160 Gefangenen in der Zeit vom 1. April 1892 bis 31. März 1893 sich ergebenden Küchenabfälle sollen **Dienstag, den 26. Januar ex., Morgens 11 Uhr,** im Gefängnisse, Albrechtstraße 31 hier, an den Meistbietenden versteigert werden. Die Bedingungen sind dort vorher einzusehen.

Wiesbaden, den 19. Januar 1892.

383

Der Erste Staatsanwalt.

J. B.:

Harte.

Bekanntmachung.

Montag, den 1. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen **Peter Blum** Eheleute von hier ihr an der Messergasse 25 und an der Grabenstraße 24 belegenes zweistöckiges bzw. vierstöckiges Wohngebäude mit 2 Nr 51,50 □=Mtr. Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

410

Wiesbaden, den 21. Januar 1892.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Geh.

Königliche Oberförsterei Idstein.

Mittwoch, den 3. Februar d. J., von Morgens 10 Uhr ab, sollen aus den fiscalischen Districten 14 u. 15, **Hinterer Frauwald** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

- 13 Eichen-Stamm-Abschnitte mit 23,70 Festmtr.,
- 7 Raummtr. Eichen-Schichtnußholz,
- 7 Buchen-Stamm-Abschnitte mit 11,08 Festmtr.,
- 7 Raummtr. Buchen-Schichtnußholz,
- 84 Raummtr. Eichen-Scheit,
- 16 Raummtr. Eichen-Knüttel,
- 200 Eichen-Wellen,
- 451 Raummtr. Buchen-Scheit,
- 58 Raummtr. Buchen-Knüttel,
- 2600 Buchen-Wellen.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden. Zusammenkunft auf dem Engenhahner Pfad.

Idstein, den 21. Januar 1892.

259

Der Oberförster.

acz. Giese.

Zur neuen Teutonia,

Wetzlarstraße 14.

Heute Samstag:

Mischelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Adolph Roth.

1614



Kristall-Soda 2 Pfd. 9 Pf.

K. Erb, Nerostraße 12.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an **Verkauf**, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Mainzer Carneval-Verein.

Sonntag, den 24. Januar 1892,
Nachmittags von 4—7 Uhr
und Abends von 8—11 Uhr:



Viertes großes
carnevalistisches
Doppel-
Concert

in d. aufs Märkischste
decorirten Mainzer
Stadthalle.

Abfangen neuer
Chorlieder.

Entrée 80 Pf.,
im Vorverkauf
60 Pf.

Samstag, den 30. Januar:
Erster großer Maskenball
in der Stadthalle.

154

Herrn-Pelzröcke,

nur selbstgefertigte,
wegen vorgerückter Saison zu sehr herabgesetzten Preisen zu
verlaufen.

1611

C. Braun, Kürschnermeister,
Michelsberg 13.

Heute Abend:

Mischelsuppe.

Morgens 9 Uhr: Quellschisch, Bratwurst, Schweine-
pfesser bei einem guten Glas Schöfferhof-Bier.
Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

1615

Jos. Feldhuber, Schwalbacherstraße 45.



Die Frankfurter Bank

(Neues Bankgebäude, 69 Neue Mainzerstraße)

übernimmt

Werth-Papiere zur Vermahrung und Verwaltung (offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons, die Entgegennahme von Hypothekenzinsen, die Controle über Verloosungen und den Incasso verlooster resp. zurückzahlbarer Papiere, den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke, die Besorgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage u. Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.
Frankfurt a. M., im Januar 1892.

(F. a. 353/1) 37

Direction der Frankfurter Bank.



Narren-Club „Lubcher“.

Heute Samstag Abend: Große Narren-
Sitzung bei Ph. Kisek, Kochstraße 2.
Einzug um 8 Uhr 11 Min.

Der grosse Rath.



Heute Samstag:

II. Sitzung

der

Wuppcher.

Einzug des Comité's 8 Uhr 25 Minuten.
Der närrische Secretär.



Sämmtl. Artikel
zur Krankenpflege:
Bandagen, künstl. Glieder,
orthopäd. Maschinen
empfiehlt

Bahnhofstrasse 14

Louis Kempff, Hir. Instrumentenmacher
und Bandagist.
(Reparaturen und Anfertigung nach Maass). 1593

Empfehle frischgeschossene schwere Waldhasen

aus den Großherzoglichen Hofs Jagden, sowie alle
Arten Wild- und Geflügel.

W. Kohl,

Wild und Geflügel-Handlung,

6. Ellenbogengasse 6. 1616

Feinste Süßrahm-Butter

per Pfd. M. 1.15 und M. 1.25 empfiehlt 1620
Telephon 187. C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Erste Qualität Rindfleisch 50 Pf., erste Qualität Hammelfleisch
50 Pf., Lenden, Rostbraten pr. Pfd. 60 Pf., sowie Kalbfleisch fort-
während zu haben bei Marx, Metzger, Mauerstraße 10.

Blumentohl, Endivienalat,

Orangen, Citronen, Maronen, ichöne Zwiebeln sind eingetroffen und
empfehle zum Wiederverkauf (per Centner und Kiste) zu billigstem Preis.
Auch wird im Detail billigt empfohlen bei

Scheurer, Markt.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezo-
gen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verschiedenes

Eisbahn Nerothal.

Die Bahn ist frisch be-
gossen und spiegelglatt.

1631
Zu gutem Mittag- und Abendisch in fr. Familie
werden noch einige Teilnehmer gesucht. Billiger Preis.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 1628

Eine einträgliche Wirthschaft, eventl. mit Inventar, sofort
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1606

Zwei halbe Abonnements Parterre-Loge, ungrade No., neben-
einander, sind abzugeben. Näh. Friedrichstraße 14, Part. I. 1613

Für Damen, welche ihre Kleider, Morgenröde, Blousen selbst an-
fertigen wollen, empfiehlt sich zum Zuschneiden und Anprobe eine geübte
Schneiderin. Offerten unter C. Z. 253 an den Tagbl.-Verlag.

!!! Vivat Kamerad !!!

Unserm Kameraden Carl Menzel zu seinem fünfzigjährigen
Gebirtstage!

Als es zum Sturm bei Düppel ging
Warst Du noch jung und frische.
In Königsgräb ward einmarschirt
Da gab es Bohne und Kirsche.
Bei Sedan, Metz und vor Paris
Trugst Du stets tapfer Deinen Spieß.
Vorwärts für's Vaterland
Als tapferer Sergeant.
Drum wünschen wir Dir heute
Noch fünfzig Jahr in Freude.

Deine tr. Kameraden.

Perfekte Schneiderin von außerhalb wünscht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Wallmühlstraße 24, B.
 E. Mädch. wünscht Arbeit z. Hst. v. Tag 60 Pf. Grabenstr. 24, 2.
 Eine tücht. Pug- u. Waschfrau sucht e. Privatfund. Römerberg 6, Erb.
 E. Wirtsfrau empf. sich zum Nachwäch. b. Kranken. Schachstr. 4.

Kaufgesuche

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- u. Silberfachen bezahlt auf Fr. Gerhardt. Kirchhofsg. 7, 491
 An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellanen etc. bei
 J. Chr. Glücklich. 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Keiner zahlt mehr für getragene Kleider, Schuhwerk, Gold- und Silberfachen, Pfandscheine, Möbel und Betten. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.
K. Kunkel, Hochstraße 30.

Pfandscheine kaufe stets zu höchsten Preisen. 1549
 A. Gerlach. 16. Messgerasse 16.

Gebrauchte Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen werden zu den höchsten Preisen angekauft. Offerten unter J. K. an den Tagbl.-Verlag. 1429

Gut erhaltene Kachelöfen,
 sowie Regalströfen zu kaufen gesucht Emserstraße 13. 1617

Ein noch gut erhaltener Mehlkasten zu kaufen gesucht. Offerten unter K. K. an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Masken-Anzug (Mundine) zu verkaufen Emserstraße 6, Gartenhaus.
 Durch Gelegenheitskauf bin ich in der Lage eine Partie hoch-eleganter stylvoller syrischer Brocat-, Nähstich-, Spiegelstich-, Speisetischdecken und Läufer zur Hälfte des Werthes zu verkaufen. Auf Wunsch erfolgen Auswahlsendungen.
C. Franz, Meerane i. S., Heinrichstraße 2.

Gut erhaltene chirurgische Instrumente und ein fast neuer Herren-Schreibtisch (Nugis) f. bill. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 1591
 Möderstraße 17, Hinterhaus 1 Et., zu verkaufen 1 Bett, vollständig neu, 50 Mk., 1 Bett, gebraucht, 32 Mk., Deckbett 12 Mk., 2 Kissen 8 Mk.

Ein zweithür. Kleiderschrank mit Weisszeugeinrichtung Mk. 25,
 1 Bettstelle mit Sprungrahmen Mk. 18, Consoletischchen Mk. 9, 1 gut erhaltene Canape Mk. 29, 1 fast neuer Antoinettentisch Mk. 20, 1 ovaler Tisch Mk. 12, 1 Deckbett und 2 Kissen, rother Varschent, Mk. 24, 1 Plumeau Mk. 7, 6 gut erhaltene Stühle à Mk. 3, 1 Kuchentisch Mk. 3, 1 großer Goldspiegel Mk. 18, 1 bro. kleiner Mk. 7, 1 Theke, 1 Kleiderschrank mit Glasaussatz, verschiedene Bilder, 1 Wackeluhre sind sofort abzugeben

27. Walramstraße 27, Hinterhaus Bart.

Eine noch gut erhalt. Kommode bill. zu verk. Blatterstr. 12, Hth. Bart.
 Ein Kinder-Wagen, Korb, mod., bill. z. verk. N. Almerstr. 60, S. 1 r.
 Kinder-Wagen und Kinderstuhl, wenig gebraucht und sehr gut, billig zu verkaufen Elisabethenstraße 23.
 Handschlitten billig zu verkaufen. Näh. Neuaasse 20. 1626

Weinflaschen, rein gehalten, Rheinstraße 32, Parterre.

Ein schöner sehr wackjamer Hund mit Hütte billig zu verkaufen Matzgerstraße 66 a.

Lauden, versch. Arten, zu verkaufen Kirchhofsgasse 6, Hth. 1 Et.

Verloren. Gefunden

Verloren am Donnerstag Abend um 7/8 ein carrirtes wollenes Tuch. Gegen gute Belohnung abzugeben Walramstraße 25, 2 Tr. r.

Ein Haarischweif
 aus einem Schlittengelände verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 14. 1624

Verloren am Donnerstag Nachmittag auf dem Wege von der Dietenmühle bis zum Kurhaus eine goldene Damenuhr mit eingravirten Buchstaben M. A., nebst goldener Kette. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in dem Tagbl.-Verlag abzugeben. 1606

Ein braun, gepreßtes, circa 130 Mk. und zwei Post-scheine enthaltendes Leder-Portemonnaie verloren. Abzugeben Rheinstraße 23, 2 Stiegen. 20 Mk. dem ehrlichen Finder.

Junger schwarzer Spitzhund,
 glatthaarig, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Saalgaße 30.

Familien-Nachrichten

**Settchen Bücher
Gustav Treibmann**

Verlobte.

Wiesbaden

Pforzheim

Januar 1892.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau **Christiane Erik, Wwe.**, geb. **Georg**, nach kurz. schwer. Leiden in der Nacht vom 21. auf den 22. um 12 Uhr verschieden ist, mit der Bitte, um stillen Beileid.

Schierstein, den 22. Januar 1892.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. Januar, Mittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Bahnhofstraße 66, aus statt.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Unterricht

Erfahrene englische Lehrerin ertheilt Unterricht. Zu sprechen von 10 bis 12 Uhr Dambachthal 3, Bari.

Gründliche Ausbildung im Englischen von einer Engländerin zu mäßigen Preisen. Philippsbergstraße 1.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 14787

Italianischer Unterricht

wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Moritzstraße 12, 2. Et.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 14786

Eine tücht. Pianistin wünscht noch einige Schülerinnen anzunehmen Näh. in der Musikalienhandl. von Herrn E. Wagner, Langgasse 9.

Eine f. Dame ertheilt Gesangsunterricht nach bewährter Methode. Näh. im Tagbl.-Verlag. 791

Für Damen!

Gründlicher Unterricht im Nachahmen, Musterzeichnen und zur Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderoben nach neuestem, leicht faßlichen System wird ertheilt in der Damen-Confection von

Bertha Scholz, Elisabethenstraße 5.

Mäßiges Honorar.

Unterricht im Glanz-Bügeln ertheilt gründl. Frau Paul, Bellrichstraße 1. Dasselbst wird Wäsche zum Bügeln angenommen. 796

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Taunusstr. 13. Estate & House Agency

Immobilien zu verkaufen.

Für Bauspeculanten.

In bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, an zwei Straßen gelegen, ist ein Haus zum Abbruch resp. zum Neubau geeignet, zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen Off. unt. A. Z. 10 im Tagbl.-Verl. niederl. 1107

Villa Möhringstraße 3 u. 5
(Neubau) preiswürdig zu verkaufen oder etagenweise von je 5 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst.
24082

Wegzugs halber

ist ein massiv gebautes Haus mit hübschem Garten

Rheinstrasse,

für den festen Preis von 57.000 Mk. unter sehr günstigen Verhältnissen und Bedingungen zu verkaufen. 1456

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Unter Selbstkostenpreis ist meine gut gebaute Villa mit schöner Aussicht und 1 Morgen großen Garten, nahe dem Kurbaue, zu verkaufen. Anfragen unt. W. G. 25 an den Tagbl.-Verlag. 1633

Die Befigung in der Stiftstraße, genannt „Stiftskeller“ nebst zwei zugehörigen Grundstücken, zusammen ca. 295 Ruthen, ist zu verkaufen. Näh. bei Justizrath Scholz, Marktplatz 3. 410

Wer ein Haus, neu, in Delfen, im südlichen Stadtteil, mit Thorfahrt, ohne Hinterhaus, unter günstigen Bedingungen mit 8-10.000 Mk. Anzahlung u. 1500 Mk. Neberschulz (dasi. hat in jedem Stock 2 Wohnungen) kaufen will, gebe seine Adresse unter L. 166 an den Tagbl.-Verlag ab.

Will mein kleines Haus, in gesunder Lage, mit Garten, doppelte Wohnung im Stock, gegen einen Restkaufschilling oder mit 4000 Mk. Anzahlung verkaufen. Rentiert sehr gut. Offert. unter N. B. 62 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Homburg v. d. S.

Massiv geb. Villa, 2 Etg. à 6 Zimmer nebst Frontspitze, 2 Küchen etc., z. Zt. als Pension dienend, in herrlicher Lage am Park gelegen, mit 1 Morgen Wald dabei, soll, da Eigentümer nicht da wohnt, für 60.000 Mark verkauft oder auf ein hiesiges Object vertauscht werden. Bei Tauch wird hohe Anzahlung geboten. Der Beauftragte Jos. Imand, Taunusstraße 10. 386

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kleine Villa mit Garten sofort gegen baar zu kaufen gesucht. Offert. mit Angabe der Räume und des Preises unt. C. M. 24 an den Tagbl.-Verlag. 1632

Ein rentables Haus mit Thorfahrt und Hintergebäude, worin event. eine Werkstatt errichtet werden kann, wird ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Offerten unt. L. T. 29 an den Tagbl.-Verlag. Es wird gebeten, die Rentabilität, sowie den Kaufpreis mitzuteilen. 1469

Ein rentables Haus gegen einen Restkaufschilling von 44.000 Mk., auch noch baar, wird zu kaufen gef. Von Wem? sagt der Tagbl.-Verl. 1610
Ein Stück Land, bis 50 Ruthen groß, welches sich zu einem Gemüse-Garten eignet, zu kaufen gef. Off. u. W. 38 an den Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Geld findet Jedermann z. Hypothek. und jed. Zweg billig. Fordere Statuten umsonst. Adresse D. C., Berlin-Westend. (G. 404) 283

Capitalien zu leihen gesucht.

800 bis 1000 Mk. auf gute Nachhypothek und gute Zinsen zu leihen gef. Offerten bittet man unter M. 220 im Tagbl.-Verl. niederzulegen. 1001

35.000 Mark werden auf 1. Hypothek nach auswärts gegen mehr als doppelte Tage auf werthvolle Gebäude und Liegenschaften zu gutem Zinsfuß zu leihen gesucht. Näh. bei Jos. Imand, Taunusstraße 10. 386

3000 Mark gegen doppelte Sicherheit auf erste Hypothek zu 5 % zu leihen gesucht nach auswärts. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1577
37.000 Mark auf prima Hypothek auf Object in erster Lage gesucht. Näh. kostenfrei bei Jos. Imand, Taunusstraße 10. 386

Wer vermittelt einem verh. Mann 3-400 Mk. geg. gute Vergütung? Offerten unter M. 126 an den Tagbl.-Verlag. 28.000 Mk. erste Hypothek, unter der Hälfte der Tage, auf gleich oder später zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 819

12.700 Mark werden mit Nachlag zu cediren gesucht. Offerten bel. sub M. J. 184 an den Tagbl.-Verlag. 768
100 Mk. zu 5 % zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1630

Miethgesuche

Eine Part.-Wohnung v. 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. wird von einer kleinen ruhig. Fam. zum 1. März ev. 1. April zu mieten gef. Bevorzugt wären Albrecht-, Adelheid-, Oranien-, Karl-, Moritz- od. Louisestr. Off. m. Preisang. unt. Z. A. 185 a. d. Tagbl.-Verl.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Laden, hell und geräumig, mit dahinterliegendem Zimmer zu vermieten. 1612
M. Singer, Michelsberg 3.

Wohnungen.

Philippstraße 12

sind schöne Wohnungen, 3 Zimmer und Zubehör, mit allen Bequemlichkeiten, auf 1. April zu vermieten; auch theilweise sof. zu bezich. R. Al. Burgstraße 8, Blument. 23522

Möblierte Zimmer.

Schön möbl. Zimmer m. Pens. bill. zu verm. Wellstr. 22, 2 r. 1621
Einfach möbl. 3. an ein anst. Mädch. zu verm. Nerostraße 29, S. 1. 1609
Möbl. Zimmer zu vermieten St. Schwalbacherstraße 2, 2 St. l. 1607
In is. Familie gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit ganzer Pension, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1629
Anständige Arbeiter erhalten Kost u. Logis Heinenstraße 15, Wdh. Part.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei unmöbl. Zimmer zum 1. April zu verm. Kirchgasse 35, 1. 1622

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für Laden und Haushaltung ein gewandt. und zuverlässig. junges Mädchen aus gut. bürgerlicher Familie gesucht.

Aug. Saher, Conditorei.

Bolontairin für den Verkauf gesucht in ein Mode-Geschäft. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1236
Monatsmädchen, das reinlich und willig ist, sofort gesucht Marktstraße 18, 1.

Eine reinliche Monatsfrau wird zum 1. Februar gesucht Adolphsallee 24, 2. 1426

Gesucht ein gut empf. Monatsmädchen in feinen Hausstand bei gutem Lohn. Off. unter M. A. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Monatsfrau gesucht Philippstraße 37, 2 r.

Gesucht eine ordentl. u. zuverl. Monatsfrau für einige Stunden des Vorm. Schiersteinerweg 2/3.

Buzfrau, f. Samstags Vormittags gesucht Wörthstraße 8.

Gesucht zwei fein bürgerl. Köchinnen, zwei tüchtige Hausmädchen, eine Stopferin in Hotel, zwei Zimmermädchen in Hotel und Pension, drei Alleinmädchen, welche kochen können, in kl. Familien, eine bis drei Pers., eine Kinderfrau, eine franz. Sonne, ein gef. besseres Kindermädchen, sechs bis acht Allein- u. Hausmädchen in ged. Bürgerhäuser.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Dienstmädchen gesucht Bleichstraße 17, 2 St. 1015

Ein ordentliches Mädchen in eine Defonomie gesucht. Wilh. Thon. Schwalbacherstraße 39. 1207

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Steingasse 32, 1. 1327

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche gut vorstehen kann, wird gesucht. Näh. Friedrichstraße 29, Barriere. 1870

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sehr gute Zeugnisse besitzt, auf gleich oder später gesucht. Anerbietungen Abends von 5-6 Uhr Dohheimerstraße 28, 1 St. erbeten. 1418

Gesucht eine Küchen-Haushälterin für Hotel, Jahresstelle, 600 Mk. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht sechs Zimmermädchen, eine Herrschaftsköchin, mehrere fein bürgerliche Köchinnen, ein besseres Alleinmädchen zu 2 Leuten, ein Zimmermädchen in Pension, eine Köchin nach Holland, eine Bonne nach England, eine Kaffee-Köchin, eine Hotelköchin, zwei Küchenhaushälterinnen u. vier Hausmädchen für alle Arbeit. Bureau Germania, Säfergasse 5.

Zum 1. Februar wird ein durchaus zuverlässiges Mädchen gesucht, das in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist, Adolphsallee 24, 2. Tr. 1425
Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, gesucht Helenenstraße 22, 1. St. 1445

Dienstmädchen.

Moritzstraße 3, Part., wird auf gleich ein reinliches starkes Dienstmädchen gesucht. Näh. im Laden. 1487

Mädchen, durchaus tüchtig, zu jeder Arbeit williges, sofort gesucht Gambrius, Moritzstraße 20. 1559

Ein junges fleißiges Mädchen gesucht Adolphstraße 16, 2. 1535

Ein Kinder-Mädchen mit guten Zeugnissen, das etwas nähen kann und Hausarbeit gründlich versteht, gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Schriftl. Offert. unter St. 54 an den Tagbl.-Verlag. 1548

Gesucht ein tüchtiges zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann. Näh. Frankenstraße 14, 1. St. 1575

Ein Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse beibringen können, wollen sich melden Gustav-Freitagstraße 8.

Zum 1. Febr. wird ein sauberes u. gewandtes Mädchen gesucht, das in Küchen- u. Hausarbeit gründlich erfahren ist, Tannusstraße 20, 2.

Ein gut empfindliches Hausmädchen sofort gesucht Victoriasstraße 27, 2.

Ein zweites Hausmädchen u. eine Monatsfrau gesucht Mainzerstraße 2.

Ein Mädchen wird gesucht Bleichstraße 29, im Laden.

Gesucht ein ordentliches Alleinmädchen, welches gute Zeugnisse hat, zum baldigen Eintritt in einen kleinen Haushalt. Anerbietungen Vormittags bis 11, Nachmittags bis 4 Uhr Dranienstraße 25, 2.

Dienstmädchen für einen kleinen Haushalt zu nur leichten häuslichen Arbeiten gesucht Gustav-Adolfstraße 4, 3 r.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. tüchtig in d. Hausarbeit ist, wird per 1. Februar gesucht. Näh. Wilhelmplatz 9, 2. Tr. Zu melden früh 9-10, Nachm. 2-3 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen zum Allein dienen Kapellenstraße 12, Part.

Erfahrenes Kinder-Mädchen oder eine Frau zu einem Kinde für mit nach England gesucht. Zu melden zwischen 10 u. 12 Uhr Hotel Spiegel.

Ein braves Kinder-Mädchen wird auf gleich gesucht Neugasse 24.

Gesucht Alleinmädchen, Hausmädchen, tüchtige Küchenmädchen für gleich. Näh. Fr. Müller, Webergasse 13.

Ein junges ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Adlerstraße 49.

Zu einer kleinen Familie in Frankfurt wird ein braves Mädchen gesucht, welches kochen kann. Näh. Wörthstraße 12, 1. St.

Gesucht ein j. Mädchen, gewandt u. zuverl., welches gewöhnt, mit Hand anzulegen, als Stütze der Hausfrau für ein feines Restaur. 1. Ranges. Angenehme familiäre Stellung. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein ordentl. Mädchen gegen hohen Lohn ges. Saffstraße 1, Wirtshaus.

Eine jüngere Weizengeschleckerin, eine Kaffee-Köchin, eine Restaurations-Köchin und ein angeh. Serviermädchen sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Gesucht ein Fräulein, welches französ. spricht, als bes. Zimmermädchen in g. Haus, tücht. Alleinm., w. kochen können, sof., Haus-, Küchenmädchen d. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Eine Weizengeschleckerin oder ein jg. besseres Mädchen, das Weizeng. nähen u. spülen kann, ein tücht. Hotelzimmermädchen, ein Büffetmäd., Haus- u. Alleinmädchen, Kinder-, Bügel-, Küchenmäd. ges. d. Grünberg's B., Goldg. 21, 2.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine im Gebildstypen und Aussehen sehr gewandte Weizengnäherin sucht außer dem Hause Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1625

Ein starkes Monatsmädchen i. Stelle. Fr. Schmidt, Mauritiuspl. 3, 5.

Eine reinkl. j. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Wellrigstr. 25, 5. Tr. D.

Eine junge Frau, welche die feine Küche versteht, sucht Beschäftigung, geht auch als Aushülfe. Steingasse 13, 1. St. 1.

Haushälterinnen, perfect in der Küche, eine Kammerjungfer, welche perfect schneidert, ein Kinderfräulein, must. u. mit Sprachk., ein bess. Kinder-Mädchen mit vorzügl. Zeugn.

empf. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine norddeutsche Köchin empf. Bür. Germania, Säferg. 5. selbstständig, sucht Stelle.

Köchin, Nerostraße 32, 2. St.

Tüchtige selbst. Köchin (Württembergerin) sucht in besserem Hause dauernde Stellung. Näh. Moritzstraße 12, 2. St.

Köchinnen, eine perfecte und eine fein bürgerl. Hausmädchen, Kinderfräulein, eine franz. Bonne und Kinder-Mädchen suchen Stellung d.

Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Eine junge Engländerin, der deutschen Sprache vollkommen mächtig, i. zum 1. April zu jüngeren Kindern Stelle; dieselbe übernimmt auch Hausarbeit. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1465

Ein Mädchen, 15 Jahre, sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung. Näh. Nerostraße 39, Seitenb.

Ein Fräulein aus guter Familie von auswärts, das bereits in einem Geschäft thätig gewesen, sucht für jetzt od. später Stelle als Verkäuferin in feinerem Geschäft. Es wird weniger an Bezahlung, als auf gute Behandlung und eventl. Familienanschluss geachtet. Offerten beliebe man unter W. 119 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

A German lady, certif., seeks engag. as comp. in an English fam. Letters under J. G. poste restante.

Ein anständiges Mädchen das Hausarbeit versteht und nähen kann sucht Stelle. Näh. Michaelsberg 14.

Ein reinliches Zimmermädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht passende Stelle. Näh. Jahnstraße 14.

Ein gebildetes jüdisches Mädchen, welches viele Jahre im Auslande war, perfect englisch spricht, erfahren in allen Zweigen des Haushaltes, sucht passende Stellung in seinem Hause oder auch bei größeren Kindern, einzelner Dame oder einem Herrn. Kapellenstraße 59.

Ein stark. Mädch., welch. koch. l. empf. Fr. Schmidt, Mauritiuspl. 3, 5.

Ein besseres Mädchen, welches auch etwas nähen kann, sucht Stelle bis 15. Februar. Näh. Partstraße 34.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle. Näh. bei Frau Simon, Hochstraße 4, Part.

Ein vom Lande sucht Stelle. Näheres Feldstraße 19, Stb. 1. Tr. 1.

Mädchen Ein sehr gewandtes Hotel-Zimmermädchen, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht dauernde Stelle bis 1. März. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1618

Ein tücht., zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. bei Frau Köppler, Friedrichstraße 36, Hinterb.

Eine nette Kellnerin sucht Stelle in einem Wein-Restaurant.

Frau Schmidt, Mauritiusplatz 3, Hinterb.

Ein j. Fr., zu jeder Arbeit williges Mädchen i. Stelle. Säfergasse 19, 1.

Durchaus br. i. Mädchen i. Stelle. Fr. Knapp, Friedrichstr. 25, 3. St.

Tüchtiges Personal als Köchinnen, Alleinmädchen, Küchen- u. Zimmermädchen zc. zc., empfiehlt Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Jeder findet sof. Stellung. Fordere Stellen-Courier, Berlin-Westend. (G. 405) 283

Auf sofort ein jungerer Commis gesucht. Kenntnisse von Colonialwaaren und gute Handschrift erforderlich. Adresse unter K. C. 92 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1623

Schreiber für ein Rechtsanwaltsbüro zur Aushilfe auf sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 1590

Ein tüchtiger Schlosser

gesucht Walramstraße 25. 1608

Gewandter Schreiner

gesucht Zalousienfabrik Maxauer. 1481

Ein Glaser-Gehülfe gesucht Friedrichstraße 19. 971

Ein Buchbinde zum Mustermachen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 1601

Gesucht zum 4. Febr. ein tüchtiger junger Gärtner mit guten Zeugnissen Grubweg 15.

Suche einen Billeteur und einen gewandten Kellnerjungen.

Chr. Hebinger, Reichshallen.

Ein tüchtiger junger Mann zum Austragen von Zeitschriften und zum Abonnentensammeln gegen hohen Verdienst sofort gesucht. Näh.

J. Magin, Wiesbaden, 27. Schwalbacherstraße 27.

Junge Leute zum Austragen von Heften zc. gesucht Kirchgasse 2.

Gesucht ein tüchtiger Restaurationskellner und ein jg. Koch; ferner für die Saison tüchtige Hotel- und Restaurationskellner, Küchen- u. Hotelhausburichen durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Diener m. gut. Empf. gesucht d. Bureau Radestock, Mainz.

Ein Aushülfskutscher gesucht Helenenstraße 16.

Ein ordentliches Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches das Baden versteht, gesucht. J. M. Baum. 1500

Hausburiche J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Ein tücht. braver Hausburiche mit gut. Zeugn. sof. gesucht.

Wilh. Klotz, Mauergasse 8.

Hausburiche gesucht. Näh. Moritzstraße 34.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein angehender Commis sucht

Stelle zum 1. April,

gleichviel ob Lager oder Comptoir. Offerten unter W. 78 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Cassel. (H 6227 k) 364

Ein Schreiner wünscht gerne Beschäftigung zum Polieren; am liebsten für Hotels oder auch Privathäuser. Näh. Helenenstraße 22. 1619

Ein tücht. Kutscher mit langjähr. Zeugnissen u. besten Empfehlungen sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1276

Ein Junge vom Lande mit schöner Handschrift sucht auf einem Bureau zu lernen. Saalgasse 26, 5. D.

Stelle gesucht, um mit Bildern zu reisen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1592

Ein braver starker Junge, 16 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle als Ausläufer. Näh. Helenenstraße 6, Hinterhaus 1. St.

Fremden-Verzeichniss vom 22. Januar 1892.

Adler.	Dietenmühle.	Eisenbahn-Hotel.	Nassauer Hof.	Tannus-Hotel.
Steinhardt, Kfm. Erfurt	Fleming, Fr. Bonn	Köhler, Stud. Karlsruhe	Stackelberg, Frl. Bar. Paris	Müller, m. Fr. Frankfurt
Helmecke, Kfm. Berlin		Lazarus, Kfm. Frankfurt	Jünke, Baden-Baden	Engel, Kfm. Berlin
Kotze, Kfm. Hanau	Einhorn.	Massenber, Kfm. Alsfeld	Pfälzer Hof.	Burgardt, Kfm. Neustadt
Gyse, Kfm. Berlin	Morgen, Düsseldorf	Grüner Wald.	Wengenroth, Lehrer. Espa	Hellmar, Apotheker. Bonn
Hempel, Kfm. Leipzig	Hackenberg, Kfm. Essen	von Kamp, Kfm. Mühlheim	König, Kfm. Giessen	Hellmar, Frl. Bonn
Altenberg, Kfm. Berlin	Herpel, Kfm. Hanau	Winbold, Kfm. Elberfeld	Heinzemann, Laufenselden	von Quitzow. Karlsruhe
van Bienen, Kfm. Berlin	Artz, Kfm. Essen	Vier Jahreszeiten.	Tannhäuser.	Wolf, Rent. Stolp
Hotel Bristol.	Egeling, Kfm. Cassel	Crichton, London	Tülp, Kfm. Frankfurt	Wolf, Frl. Rent. Stolp
v. Schuylenburgh. Terborg	Feiber, Kfm. Frankfurt	Nonnenhof.	Hemmerle, Kfm. Frankfurt	Hotel Vogel.
v. Linder, Offiz. Stockholm	Löwenstein, Kfm. Borken	Flentje, Mühlhausen	Lohmann, Kfm. Dresden	Schenke, Kfm. Bordeaux
Central-Hotel.	Schulz, Kfm. Berlin	Lyrer, Kfm. Berlin	Schreiber, Kfm. Mainz	Hotel Weiss.
Pichler, Kfm. Elberfeld	Wagner, Kfm. Köln	Millner, Kfm. Frankfurt	Milchsack, Wolfenbüttel	Klug, Fr. Rent. Köln
Mommer, Kfm. Köln	Faube, Kfm. Limburg	Simon, Kfm. Berlin	Hannes, m. Fr. Dortmund	Schüller, Fr. Köln
Lersner, Kfm. Berlin	Hufeland, Kfm. Erfurt	Landsberg, Kfm. Berlin	In Privathäusern.	Feise, Kfm. Braunschweig
Deutsches Reich.	Hotel Kaiserbad.	Otto, Kfm. Barmen	Taunusstrasse 53.	Franken, Kfm. Geldern
Assmann, Giessen	v. Dittfurth. Bad Nauhaum		Gracie. Rio de Janeiro	Udenberg, Kfm. Zutphen

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Adlerwirth von Kirchbrunn.

(9. Fortsetzung.)

Eine Dorfgeschichte von F. A. Rofegger.

(Nachdruck verboten.)

Kauerte er einmal an einem heißen Sonntagsnachmittag auf dem Schabelberg. Niemand war da, als ein altes Weib, das im Bantwinkel nickend den Wünschen des Gastes harnte. Zahllose Fliegen umsummten den einsamen Becher und sein Glas. Er starrte durch die trübe Fensterscheibe hinaus auf die blendend weiße Straße und auf die halbverdorrtten, graubestaubten Halme und Sträucher, die am Rande hin und her standen. Da ging ein Weibsbild vorüber. Dieses Weibsbild hatte, um den schwarzen Spitzer, sowie das rothe Halsstuch vor Staub und ihr Haupt vor den glühenden Sonnenstrahlen zu schützen, den blauen Außensittel so über ihre Gestalt geschlagen, daß er wie ein Schirmdach muschelförmig den Oberkörper einhüllte. Der graue Unterrock ging bis halb über die weißbestäubten Waden und schlug bei jedem Schritte in pendelartiger Gleichmäßigkeit sachte hin und her. Aus der Muschel guckte ein frisch-rothes Gesicht, und dieses Gesicht war — dem Wolfram schoß alles Blut zum Herzen.

Nach warf er ein paar Münzen auf den Tisch, stand auf und ging hinaus. Die Straße zog bergwärts, das Dirndl stieg tapfer an, der Adlerwirth duckte sich ein wenig hinter der Hausdecke, und als sie einen gewissen Vorsprung hatte, schnalzte er mit der Zunge und ging ihr nach.

Achter Abschnitt.

Die Jungmagd Frieda einst auf dem Salmhofs. Ein paar-mal hatte sie sich ihren Dienstgenossen gegenüber geäußert: die Ehre wäre ihr doch zu Theil geworden, daß der junge Adlerwirth an seinem Hochzeitstage mit ihr gute Gesundheit getrunken! Und dieses Prahlens hatte ihr den Dienst gekostet. Es war schon so etwas in der Luft gelegen, und der alten Salmhoferin sogar kam es nicht ganz richtig vor. Ein Brieflein von der Kundel schlug dem Hasse den Boden aus, und die Frieda wurde verjagt.

Einen halben Tag lang war sie fortgegangen auf Wegen, Stegen und Steigen, ohne irgendwo um Arbeit zuzusprechen. Und als sie ins Gebirg gekommen war, wo die Bauerngüter seltener und die armen Waldhütten häufiger wurden, besann sie sich. Je entlegener und versteckter der Bergwinkel ist, in dem sie bleiben wird, desto besser. Es braucht's im Salmhofs Niemand zu erfahren, wo sie ist, es braucht's im Adlerwirthshaus Niemand zu erfahren, und es braucht's der Holzfnecht Schopper nicht zu wissen. Es wird sich mit Gotteswillen wohl auch anders wer finden, mit dem sich gut Freund sein läßt. Oder ist der junge Adlerwirth der Einzige auf der Welt? Gott sei Dank, nein.

In der Abachleuten beim Möstl nahm sie Dienst. Die Abachleuten war ein zwischen Bergthalen schräge ansteigendes Wiesenthal mit einigen kleinen Kornäckern und Erbspölgärten. Ein

kaltes Wasserlein rauschte durchs Thal, und an den Wildstrüppen, die am Bachesrand standen, hingen auch an den Sommermorgen manchmal kleine Eiszapfen. An der sonnseitigen Lehne der Abachleuten stand das kleine Haus des Möstl, das legte hier, welches sich noch kümmerlich von Feld- und Wiesenwirthschaft fristete. In diesem Waldhause lebten zwei ältliche Eheleute, die sehr arbeit-sam, sehr häuslich und immer frohen Gemüthes waren. Man merkte gar nicht, wie viel Sorge und Mühsal und Beschwerde es gab dahier. Der Möstl, ein rasches, gebildetes, ununterbrochen thätiges, stets glattrasiertes Männlein, war allezeit munter und aufgeräumt, und machte über jeden Graben, den das Schicksal ihm zog, einen festen Sprung und lachte dazu. Seinem Weibe war's auch recht. Beide waren etwas schwerhörig und hatten daher sich eine laute Stimme angewöhnt, so daß man sie schon von weitem sprechen hörte mit klingendem Schall. Sie hatten sich immer etwas zu erzählen, zu fragen, zu rathen, manchmal neckten sie sich einander sogar, daß ein helles Gelächter entstand. Der Ehefrieg, den auch diese Leute führten, bestand darin, daß sie einander immer zu überlisten suchten: Beim Essen schmuggelte Eines dem Anderen möglichst unbemerkt die besseren Bissen zu, bei der Arbeit trachtete Eines dem Anderen die härtesten Dinge abzulasten.

Diese Möstleute im Abachthale hatten auch ein Kind, eine bereits erwachsene Tochter, die aber schon seit Jahr und Tag in einem Strohsessel lehnte, weil in Folge eines Wettersturmes, bei dem sie unter Wasser gekommen, ihre Füße lahm geworden waren. Das Mädchen mußte in Vielem wie ein Kind gepflegt werden, konnte nur wenige Arbeiten verrichten helfen, hatte bisweilen Schmerzen zu leiden und blickte trotzdem mit ihrem blauen, gut-müthigen Gesichte fröhlich ins Leben hinein, wenn man ihr Da-sein und ihr Genießen überhaupt Leben nennen konnte.

Bei diesen Leuten nun hatte die wandernde Frieda eines Abends um Nachtlager gebeten, und bei diesen Leuten war sie verblieben. Ein guter Lohn, wie auf dem Salmhofs, war hier nicht zu haben, die Arbeiten hatten viele Beschwer, und doch war es der Magd, als sei sie im Himmel. Was war das im großen, reichen Salmhofs für ein Streiten, Beissen, Uebervorthellen und Murren gewesen, der Leute untereinander! Und hier, welcher heitere Frieden, welche herzliche Einigkeit! Die Möstleute machten aus der Arbeit eine Unterhaltung, aus jedem Werktag einen Fest-tag, denn alles, was da war, pakteten sie von der erträglichsten Seite an und thaten, als machten sie eine Kurzweil daraus. Das hatte die Frieda auch noch nicht gesehen, daß man laut lacht, als ob man geküßelt würde, wenn man schwere Schmerzen leidet am steifen Körper. Die Adelheid konnte das! Das arme Mädchen lachte in den Nächten manch halbes Stündchen lang. Die Mutter

that ihr alles, was in ihrer Macht stand, zugute und hatte bisweilen in ihrem freundlichen Auge etwas Mässiges. Aber ein heiteres Wortlein mußte doch immer gesagt werden. Und wenn es manchmal besonders schlimm ward, so daß die Adelheid nicht mehr lachte, sondern ganz still war und die Bähne auseinanderblüht, da huben die Alten ein emsiges Berathen an, verslielen auf allerlei Mittel, und ergriffen jedes mit solcher Zuversicht und Hoffnungsfreudigkeit, als ob alles Heil vor der Thür wäre.

Die Magd Frieda lebte neu an in diesem Hause; neigte doch auch ihre warmlebige Natur zum Frohsinn hin. Als ob sie wieder Eltern und Schwester gefunden hätte, so war ihr, und sie trachtete den Leuten nach ihren Kräften zu dienen, Hartes zu mildern, Liebes zu thun, und besonders verstand sie bald, sich als Pflegerin der armen Siechen so zu erweisen, daß der Müßl einmal seinem Weibe zuschrie: „Alte! An Der hat uns der Herrgott Eine geschickt, daß wir ihm dafür die große Behe wegfüssen sollten, wie die Bettelweiber zu Rom dem heiligen Petrus.“

Was das Müßlweib darauf antworten wollte, das durfte aber nicht so herausgeschrien werden. Erst draußen am Felbraine theilte sie ihm ihre Bedenken mit: „Daß sie Dir gefällt, die Frieda, wäre schon recht. Aber: auweh und auweh! möcht' ich sagen, sie gefällt auch anderen Mannsbildern. Wenn Du Zehen wegfüssen willst, so mußt bald anfangen, sonst frißt sie vorher der Fuchs. Schon das zweitemal habe ich am vorigen Samstag wahrgenommen, daß Einer vor ihrem Fenster steht. Ein ganz fremder Kunde ist's, habe mich zuerst schler gefürchtet vor ihm, aber geplaudert mit ihr hat er ganz gutmüthig.“

Und das Müßlweib hatte nicht schlecht beobachtet. Kaum daß die Magd Frieda ein paar Wochen in diesem weltverlorenen Hause gelebt, war eines Abends auch schon der Schopper-Schub da. Vor dem gab's kein Verstecken! Oben wollte sie desselben Abends einschlafen, als er durch ein leises Klopfen an ihrem Fenster sich anmeldete. Sie war zuerst sehr erschrocken und sogar empört, allmählich jedoch kam es ihr zu Sinn, daß dieser Mensch doch gar zu anhänglich wäre, fast wie ein Bruder. Sie hatte ja ohnehin keinen Bruder. Sie setzte sich in ihrem Bette auf, er setzte sich draußen auf den vorspringenden Wandschrott, und so sprachen sie eine Weile miteinander. Er sagte, daß sie ganz recht habe mit ihrem neuen Dienstorte, und daß er schon bemerkt hätte, wie brav sie den armen Krüppel pflege und die Anhänglichkeit der Müßlleute besitze. Das würde ihr gewiß den Segen Gottes bringen und ihr würde es noch einmal viel besser ergehen, als mancher reichen und hochmüthigen Grobhauertochter. Ihm — so erzählte der Schopper treuherzig — fehle auch nichts. Er habe jetzt im Siebenbachwaldgraben eine große Niesen gebaut, welche von allen Holzmeistern gelobt wurde und welche ihm auch Geld und die Vorknechtstelle eingetragen habe. Vielleicht bringe er es doch noch einmal zu einer Eigenstätt, zu einer Hütte. Er wollte mit einer solchen klüger sein, als das erstemal.

„Ja, hast schon einmal eine Hütte besessen?“ fragte die Jungmagd.

„So groß wie das Müßlhaus,“ antwortete er.

„Ein Häufel hast gehabt? Und hast es denn verthan? ver-trunken? verspielt?“

„Berraucht,“ sagte der Holznecht.

„Jessa! So viel Tabak rauchen thust?“

„Angezündet hab' ich's, mein Haus, und niebergebrannt.“

„Nicht geschickt bist!“ hauchte die erschrockene Frieda. „Aber wie hat das können sein?“

„Weil ich ein rablater Mensch bin,“ sagte der Schopper.

„Zuseh' hab' ich's gethan. Und gereut hat's mich auch noch nie!“

„Bei Dir kennt man sich frei nicht aus,“ meinte die Jungmagd.

„Bist neugierig?“ fragte er. „Nachher komm' ich Dir's ja erzählen. Aber sitzen thut' ich schlecht auf dem Schrottlopf.“

„Einen anderen Platz hab' ich nicht,“ gab sie schneidig zurück.

„Alsdann bleib' ich sitzen auf dem Schrottlopf,“ sagte er geduldig und hub an zu erzählen: „Von Wallischdorf bin ich her. Dort hat der Schopper-Müßel ein Gütel gehabt und zwei Söhne, meinen Bruder Juch, und mich den Schubhart. Und da geht einmal am Frohnleichnamstag nach dem Umgang, er hat noch den

Himmel tragen helfen, der Schopper-Müßel her und verstorbt. So schnell ist das gegangen, daß er nicht einmal Testament machen hat können. Nur so viel hat er gesagt: Dem Bubem gehört das Häufel und den Anderen soll er mit dreihundert Gulden hinauszahlen. Jetzt, weil er keinen Namen genannt, so hat Jeder von uns zwei Brüdern wollen der Bub sein. Dem Du kannst Dir denken, der ist im Vortheil. Und haben angefangen zu streiten. Der Juch hat das Gütel haben wollen und ich hab' es auch haben wollen. Ist eine Wirthschaft mit ihrer zwölf Joch Grundstücken. Haben uns vorher gar nicht unlieb gehabt, der Juch und ich, aber jetzt ist der Teufel los gewesen. Gestritten wie die Bettelbuben, und gar beim Gericht hat's Jeder beweisen wollen, er wär der Bub, und ihn hätte der Vater gemeint, und ihm thäte das Häufel gehören. So währ't ein halbes Jahr und länger, Keiner von uns hat mehr gearbeitet, Jeder nur sinnirt, wie er den Anderen möcht' hinausdrücken. Geld hat's gekostet und Hirnschmalz und Herzblut — und die ewige Seligkeit hatt's kosten können, uns Beiden. Und wie wir einmal so im Wirthshaus sitzen und schauderlich gegeneinander gerathen — die Leute haben uns noch angeheht — und wie wir schon ein gutes Haar gneinander lassen, daß Einer wie der Andere einem rechten Spitzbuben gleichsieht vor dem ganzen Dorf und zuletzt noch unseren verstorbenen Vater verhandeln — da spring ich gäh auf und davon. Mächtig Stund' ist, getrunken habe ich stark gehabt. Und wie ich zu meinem Häufel kam, das wie ein schwarzes Gespenst dastehet mitten in den Feldern, da fällt's mir ein: Niederbrennen! Das Gerümpel ist's nicht werth, was wir treiben. Im Aschen hat der Streit ein End'. — Kaum gedacht, bin ich mit dem Zündholz auch schon im Strohdach. Wie es licht wird im Thal und die Leute zusammenlaufen und ich auf einmal neben meinem Bruder steh', und vor uns bricht das Elternhaus nieder, da wird mir ganz eigen. Ich halte dem Juch die Hand hin und sag': Mein Theil ist verbrannt, die Grundstücke sollen Dein sein und wir wollen Fried' machen miteinander. — Er schaut mich an im Feuerchein und sagt: Schlecht genug bist Du, daß Du's selber hast gethan. — Auf das bin ich fort ins Gebirg herein und Holznecht geworden im Siebenbachwald. — Jetzt weißt es.“

„Du bist ja ein grundslechter Mensch!“ sagte die Jungmagd ganz verblüfft.

„Neid ist's nicht gewesen,“ sekte der Schopper bei, „daß ich etwa hätte gemeint, wenn ich das Häufel nicht kann haben, so soll's auch der Bruder nicht haben. Aber Trost ist's gewesen, und Dummheit, und hinter mir immer der Teufel: Nicht nachgeben, nicht nachgeben! — Dabei das Streit-Geld, die Bruders-feindschaft! Und wie schon manchmal ein Sturm in mich fährt, daß ich selber nicht mehr weiß, was ich thut, so ist's über mich gekommen, und so ist's geschehen. Mit meinem Bruder bin ich immer noch nicht auf gleich. Er hat seine Sach', ich gönne es ihm und was ich gethan, hat mich noch nicht ein einzigesmal gereut.“

Die Jungmagd sagte: „Ein seltsamer Mensch bist.“ Und bei sich dachte sie: Weiß nicht, soll man sich vor ihm fürchten, oder was? . . .

Also plauderten sie von diesem und jenem und der Schopper kam nun öfter an ihr Fenster. Von allerhand rebete er, aber nie von Liebe. Nichts von dergleichen. Nur einmal fragte er sie bescheidenlich, ob es ihr wohl auch recht sei, daß er so manches Etündlein an ihrem Fenster sitze, er thue es halt gerne und wäre so froh dabei.

Die Frieda brachte es nicht übers Herz, ihm zu gestehen, daß seine Gegenwart sie beklemme, daß sie ihn vielleicht gerne haben könne wie einen Bruder, aber Brüder kämen nicht an's Fenster der Schwestern, und ob er nicht besser thäte, nach seiner schweren Tagesarbeit im Bette zu rasten, als den weiten Weg zu machen in die Abachleuten her. — Mehrmals nahm sie Anlauf, ihm das zu sagen, aber sie brachte es nicht übers Herz, ihn so zu kränken. Sie nahm sogar die kleinen Geschenke, als Wecken, frische Kalserbirnen, welche er ihr mitzubringen pflegt — sie nahm derlei und sagte schön Vergelt's Gott dafür. In'sgeheim jedoch waren ihr die Gaben von diesem Menschen zuwider und es that ihr selber weh, daß sie so undankbar sein mußte.

(Fortsetzung folgt.)



Samstag, den 23. Januar 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Königliche Schauspiels. Abends 6 1/2 Uhr: Nathan der Weise.
Kurhaus. Abends 8 Uhr: Zweiter großer Maskenball.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Maler- u. Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Geflügelhuch-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Gef. Zusammenkunft.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Carneval. Herren-Übung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Humoristische Unterhaltung.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alle Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerverein Germania-Allemania. Abends 8 1/2 Uhr: General-Verf.
Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag: nach dem Pflanzen-Verloof.
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren und Übung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Bibelkränz. f. höh. Schulen (Platterstr. 2, 1). 2 Uhr: Geiell. Verl. Spiele. (Bei günstiger Witterung Ausflug.)
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 9 Uhr: Vereinsstunde (Vorber.).
Christlicher Verein junger Männer. Nachmittags von 4—6 Uhr: Versammlung der Schüler auf höheren Schulen. Spiele u. c. Abends von 9—10 Uhr: Geiellige Vereinigung. Gebetsstunde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 24. Januar. 3. Sonntag nach Epiph.
Hauptkirche: Frühg. 8 1/2 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Lieber.
Bergkirche: Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Bidel. Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Siemendörff (Mädchen). Abends 5 Uhr: Pfr. Grein.
Mittwoch, den 27. Januar. (Kaisers Geburtstag.)
Hauptkirche. Festgottesdienst 9 1/2 Uhr: Pfr. Kramm.
Antwoche: 1. Bezirk: Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen; Pfr. Beesenmeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Bidel: Taufen und Trauungen; Pfr. Siemendörff: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Pfr. Lieber: Beerdigungen.
Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagschule zweite Abtheilung Vorm. 11 1/2 Uhr in der Kaiserhalle. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr.
Im Mädchenheim, Jahnstraße 14: Jeden Sonntag von 4—7 Uhr: Jungfrauenverein.

Katholische Pfarrkirche.

3. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.
Erste hl. Messe 6 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr, Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr, Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Sakramentalische Andacht mit Umgang. Am Mittwoch, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, ist um 9 1/2 feierliches Hochamt mit Predigt und Lebeum. — An den Wochentagen sind hl. Messen um 6 1/2, 7 1/4, 7 3/4 und 9 1/2 Uhr. Dienstags und Freitags 7 1/4 Uhr sind Schulmessen. Samstag 4 Uhr Salbe. Von 4 bis 7 Uhr und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
Sonntag, den 24. Januar 1892. Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder No. 39, 117, 34. Mittwoch, den 27. Januar 1892, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Lebeum zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Lieder No. 167, 168, 169, 170, 3.
W. Krimmel, Pfr., Borthstr. 19.
Papstisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterb. 1 St. h.
Sonntag, 24. Jan., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. (Zel. 53.) Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Beikunde.
Prediger Millard.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vorm. 11 Uhr hl. Messe. Al. Kapelle. **Donnerstag Vorm. 11 Uhr:** hl. Messe. Todesgast Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Elisabeth von Nassau. Gr. Kapelle.

English Church Services.

Jan. 24. III. Sunday after Epiphany. 8. 30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 3. 30 Evening Prayer. 4. Bible Study for Girls. Jan. 25. Monday. Conversion of St. Paul. 10 Holy Communion. 4 Evening Prayer. Jan. 27. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. Jan. 29. Friday. 4 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.
J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 21. Jan. nar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754,9	754,3	755,4	754,9
Thermometer (Celsius)	-9,5	-2,9	-8,1	-7,2
Dunstspannung (Millimeter)	1,8	1,9	1,9	1,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	51	80	72
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	D. schwach.	D. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heit.	f. heit.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mittheilung auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)
24. Januar: Wolkig, neblig, Niederschläge, kälter, windig.

Verkäufungen, Submissionen und dergl.

Einreichung von Offerten auf die Lieferung von 4 Schacht-Abherr-Gestellen, im Rathhause, Zimmer 58, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 29, S. 25.)
 Versteigerung von 500 Flaschen Cognac u. im „Rhein. Hof“, Mauergasse, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 37, S. 2.)
 Versteigerung von Wein, Champagner u. im Auktionslokale Mauergasse 8, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 37, S. 5.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 17. Jan.: dem Portier Anton Meyer e. S., Georg; dem Hotelportier Gerhard Heinrich Staas e. L., Helene Caroline Erna.
Aufgeboren: Gutsbesitzer Otto Carl Justus Gottfried Blum hier und Christine Luise Henriette Kraeger zu Darmstadt. Tagelöhner Anton Fuchs hier und Marie Margarethe Jech hier. Metzger Friedrich August Krug hier und Auguste Margarethe Luise Dörr hier.
Gestorben: 20. Jan.: Königl. Oberförster a. D. Albert Conradi, 70 J. 3 M. 9 T.; Friedrich, S. des Kellners August Jech, 1 J. 6 M. 28 T.

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hol-Buchdruckerel
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss

Königliche Schauspiels.

Samstag, 23. Januar. 19. Vorstellung. 75. Vorstellung im Abonnement.

Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von G. E. Lessing.

Personen:

Sultan Saladin	Herr Darmann.
Sittah, dessen Schwester	Frl. Wolff.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Herr Köchy.
Recha, dessen angenommene Tochter	Frl. Nau.
Daja, eine Christin, in dem Hause des Juden als Gesellschaftlerin der Recha	Frl. Ulrich.
Ein junger Tempelherr	Herr Rodius.
Al-Hafi, ein Derwisch	Herr Friedrich.
Der Patriarch von Jerusalem	Herr Grobeger.
Ein Klosterbruder	Herr Rudolph.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 24. Januar: Die lustigen Weiber von Windsor.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainer Stadttheater. Samstag: „Gasparone.“ Sonntag: „Die Walfäre.“ „Der Ring des Nibelungen.“
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Aschenbrödel.“ Abends 7 Uhr: „Fidelio.“ Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Aschenbrödel.“ Abends 7 Uhr: „Der Prophet.“
Schauspielhaus. Samstag: „Emilia Galotti.“ Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Krieg im Frieden.“ Abends 7 Uhr: „Sündige Liebe.“

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Der Adlerwirth von Kirchbrunn. Eine Dorfgeschichte von P. K. Mosegger. (9. Fortsetzung.)

Locales.

*** Kurhaus.** Wieder stehen wir vor einem glänzenden Faschingsfeste: dem zweiten großen Maskenballe, welcher heute Samstag in sämtlichen Sälen des Kurhauses stattfindet. Nach Allem, was darüber verlautet, ist ein zahlreicher Besuch zu vermuthen, denn nicht allein, daß man im Publikum, besonders in den Kreisen der tanzfreudigen Damenwelt dafür rüht, sondern es sind auch, dem Vernehmen nach, bei dem neuen Kurhaus-Restaurant Herrn Ruthe bereits zahlreiche Vorbestellungen zu Soupe's eingegangen, ein Umstand, der besonders dafür spricht, daß der Besuch des Balles diesmal einen recht lebhaften Character annehmen dürfte. Auch der Billet-Verkauf geht sehr lebhaft. Somit fehlt es nicht an den sprechendsten Anzeichen dafür, daß Wiesbaden — Fremden und Einheimischen — heute vor hat, sich einmal echt rheinisch-carnevalistisch zu amüsiren.

-o- Unfall. Der 17-jährige Hausburche Georg Schmidt von Bettenriedel, bei Herrn Hof-Conditor A. Röder hier in Diensten, erlitt gestern Vormittag dadurch eine Verletzung des linken Fußes, daß er unter einen umgefallenen, mit Eis beladenen Handkarren geriet. Der Verletzte wurde in das städtische Krankenhaus gebracht.

Vereins-Nachrichten.

*** Der „Verein zum Schutze gegen schädliches Creditgeben“** hielt am Mittwoch Abend seine jährliche ordentliche Generalversammlung ab. Nach dem durch den Geschäftsführer, Herrn Kaufmann Chr. Jütel, erstatteten Bericht über die Thätigkeit des Vereins wurden im vorigen Jahre Rechnungen im Gesamtbetrage von über 15,000 Mark gemahnt, wovon ein großer Theil sofort nach den Mahnungen einlang. Die Zahl der Mahnungen und der wegen Nichterfüllung ihrer Verbindlichkeiten eingetragenen faulen Schuldner überstieg diejenige früherer Jahre beträchtlich. Die Liste hat sich um 174 Namen vergrößert. Die statuten-gemäß aus dem Ausschuß scheidenden Herren C. Finger, Herrn. Berg und G. Rabes wurden wiedergewählt und an Stelle eines weiter ausgeschiedenen Mitgliedes wurde Herr P. Beyse neu in den Ausschuß gewählt. Der Beitrag für das laufende Jahr wurde, wie bisher, wieder auf 6 Mark festgesetzt. Neu Eintretende zahlen eine Mark extra, wofür denselben die Liste aller bis jetzt Eingetragenen, die Frucht 23-jähriger Thätigkeit, überlassen wird. Weitere Kosten für Porto, Incasso u. s. w. erwachsen den Mitgliedern nicht. Der Beitritt ist Jedem, der ein Geschäft treibt, einerlei ob es ein kaufmännisches Geschäft oder Handwerk ist, anzurathen. Gerade bei dem flauen Geschäftsgang muß man doppelt auf der Hut sein, daß man nicht auch noch an zahlungsunfähige Kunden verborgt, und gegen letztere schützt eben die Liste des Vereins.

*** Der Gesang-Verein „Neue Concordia“** hält morgen Sonntag Abend im prächtig decorirten Saale des „Deutschen Hof“, Goldgasse 2, seine erste carnevalistische Damen-sitzung ab, zu welcher sämtliche humoristischen Kräfte des Vereins mobil gemacht haben, wovon mehrere bekanntlich Großartiges leisten. Stoff zu Vorträgen ist massenhaft vorhanden und so wird diese Sitzung zu einer sehr nützlichen werden und große Anforderungen an die Laemmeln der Besucher stellen. Da die Carneval-Sitzungen der „Neuen Concordia“ stets sehr amüsant und stark besucht sind, ist es rathsam, sich frühzeitig ein Plätzchen zu sichern.

*** Der „Männer-Turnverein“** veranstaltet heute Samstag Abend in seinem Vereinssaale, Platterstraße 16, seine 1. carnevalistische Herren-Sitzung. Es wird sich, da reichlicher Stoff vorhanden ist, den Mitgliedern und Freunden des Vereins wieder ein recht genussreicher Abend bieten.

*** Die „Pöpycher“** halten heute in den festlich geschmückten Räumen des „goldnen Lamm“ ihre 2. Sitzung ab. Das Comité wird Alles einlegen, um den Besuchern einen genussreichen Abend zu bieten.

*** Die Generalversammlung der „Barbier- und Friseur-Innung“** fand am 11. Januar im Restaurant zum „Möhren“ statt. Der stellvertretende Oberälteste, Herr W. Klein, berichtete über die Arbeiten des verflossenen Jahres, indem er besonders der Bewegung gedachte, welche gegenwärtig in ganz Deutschland gegen die Innungen gerichtet ist, mahnte daher die Kollegen, treu zur Sache zu halten. Dem Bericht des Cassiers zufolge betrugen die Einnahmen 333 Mark 86 Pf., die Ausgaben 174 M., mithin der Ueberschuß 159 M. Auch die übrigen Berichte, des Nachweiskassen-Vorstehers und des Lehrers der Fachschule, waren sehr günstig. Bei der Wahl des Vorstandes wurden gewählt: als Oberältester Herr W. Klein, als Cassier Herr A. Birt, als Schriftführer Herr M. Körber, als Beisitzer die Herren Frh. Brühl, S. Ochs und J. Bornheimer. Herr Fr. Brühl hat das Nachweiskassen-Büreau übernommen. Nachdem noch die Verammlung des seitberigen Oberältesten, Herrn S. Roth, für seine zwanzigjährige Dienstzeit als Vorstandsmitglied ihren Dank ausgesprochen hatte, wurde die General-Versammlung geschlossen.

Stimmen aus dem Publikum.

*** Zur Lehrerbefordrungsfrage** ist in No. 31 Ihres geschätzten Blattes ein zweifellos aus Lehrkreisen kommender Artikel erschienen, in dem ein Passus vorhanden, der das Ansehen eines Theils der Subalternbeamten leicht herabsetzen könnte. Wir haben selbstverständlich nicht die Absicht, den Elementarlehrern zu nahe zu treten, wünschen sogar, daß alle ihre Wünsche und Bestrebungen den besten Erfolg hätten, wir müssen aber unser Bedauern darüber aussprechen, daß in ihren Kreisen eine so völlige Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse herrscht. Wenn auch zugegeben werden muß, daß von einem Theil der Subalternbeamten die Ablegung einer besonderen Prüfung als Vorbedingung für die Anstellung nicht gefordert wird, so kann doch hieraus nicht ohne Weiteres gefolgert werden, daß diese Beamten minder tüchtig seien, als diejenigen, welche eine Prüfung mit Glück bestanden haben. (Das ist auch nicht behauptet worden. D. R.) Die feste Anstellung erfolgt oft erst nach 15-jähriger praktischer Thätigkeit, und die Beförderung wird nach Maßgabe der Leistungen und des in Betracht kommenden Dienstes festgelegt. Daß an die Beamten, auf welche der Artikelschreiber Bezug nimmt, in einer Stadt wie Wiesbaden besonders große Anforderungen gestellt werden, ist an maßgebender Stelle in richtiger Würdigung und Vertheilung der Leistungen anerkannt worden und mit Vertrauen dürfen wir den weiteren Entschliessungen der maßgebenden Körperlichkeiten bezüglich unserer Dienstverhältnisse entgegensehen. — Die Berechtigung zu einem Vergleich zwischen den Einkommensverhältnissen der erwähnten Beamtenklassen und den Elementarlehrern wird dem Artikelschreiber bestritten. — Wir sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Veranlassung die vielleicht nicht beabsichtigte Herausforderung der Subalternbeamten als Begründung der von den Elementarlehrern gehegten Wünsche ganz und gar nicht angebracht, geschweige denn notwendig war. Vergleiche können unseres Erachtens nur zwischen gleichartigen Dingen und Verhältnissen angestellt werden, da man anderntfalls zu eigenthümlichen Schlüssen gelangt. Der hauptsächlichste Unterschied liegt in der Art und Weise, wie die vom Staat bezw. von der Gemeinde für jede Beamtenstellung geforderte besondere Vorbildung von den Angehörigen beider Berufs-klassen erworben wird. Es spricht nicht für eine gerechte Vertheilung von Licht und Schatten, wenn man in dem einen Falle, um die Schwierigkeit der Laufbahn zu beweisen, die Schulzeit und die eigentliche Ausbildung für den Beruf zusammenrechnet, in dem anderen aber nur die Schulzeit gelten läßt. Jeder junge Mann, der auf Anstellung im Subalterndienst rechnen will, muß heutzutage den Nachweis höherer Schulbildung erbringen und sich außerdem jahrelang (mindestens 10 Jahre) durch eine ausübende Thätigkeit für seinen Beruf ausbilden, um dann in den Genuß einer Beförderung zu gelangen, wie sie den Elementarlehrern in den meisten Fällen schon seit dem 20. Lebensjahre gewährt wird. Es scheint aber auch thöricht, bei ergrauten Beamten nachzufragen, welche Schulbildung sie vor 20 oder mehr Jahren erlangt hatten oder welche Stellung sie damals bekleideten, statt zu fragen, was die Leute leisten. Das Recht der Presse, wirkliche Mängel an das Tageslicht zu bringen, soll nicht ange-tastet werden; wir erblicken aber eine große Gefahr für das Beamten-wesen, wenn mit Hilfe der Presse durch den Hochdruck der öffentlichen Meinung verurtheilt wird, den Wünschen der Lehrer Geltung zu verschaffen, statt den vorgeschriebenen Weg einzuhalten und der Fürsorge der Staats-bezw. Gemeindeverwaltung zu vertrauen. (Wir bemerken hierzu, daß wir stets gern bereit sind, berechtigten Wünschen nach Verbesserung der Lage

hier oder jener Beamten-Categorie öffentlich Ausdruck zu geben, müssen aber die Consequenzen solcher Veröffentlichungen selbstverständlich dem oder den betreffenden Einlebern überlassen. (D. R.)

Mehrere Subalternbeamte.

Provinzielles.

Seminar-Nachrichten. Die diesjährige Aufnahme-Prüfung in dem Kgl. Schullehrer-Seminar zu Ussingen ist auf den 17. März cr., an welchem Tage die mündliche Prüfung beginnt, angesetzt. Diejenigen Aspiranten, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben sich bis zum 17. Februar cr. zu melden. — Die diesjährige Entlassungsprüfung in dem Kgl. Schullehrer-Seminar zu Ussingen ist auf den 9. März cr., an welchem Tage die mündliche Prüfung beginnt, und die folgenden Tage angelegt. Lehramts-Candidaten haben sich bis zum 9. Februar cr. zu melden. — Die diesjährige Entlassungsprüfung in dem Kgl. Schullehrer-Seminar zu Montabaur ist auf den 28. April cr., an welchem Tage die mündliche Prüfung beginnt, und die folgenden Tage angelegt. Lehramts-Candidaten haben sich bis zum 1. April cr. zu melden. — Die diesjährige Aufnahme-Prüfung in dem Kgl. Schullehrer-Seminar in Montabaur ist auf den 28. März cr., an welchem Tage die mündliche Prüfung beginnt, angesetzt. Diejenigen Aspiranten, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben sich bis zum 1. März cr. zu melden. — Die diesjährigen Entlassungs-Prüfungen in der Kgl. Präparanden-Anstalt zu Herborn sind auf den 1. April und 30. August cr., an welchen Tagen die mündliche Prüfung beginnt, angesetzt. Bewerber privater Vorbildung, welche sich einer dieser Prüfungen unterziehen wollen, haben sich drei Wochen zuvor zu melden. — Am 25. April cr. beginnt in der Kgl. Präparanden-Anstalt zu Herborn ein neuer Curus und ist die Aufnahme-Prüfung auf den 28. März cr., an welchem Tage die mündliche Prüfung beginnt, angesetzt. Anmeldungen sind bis zum 1. März cr. zu machen.

*** Frankfurt a. M., 22. Jan.** Ein Curiosum aus der Praxis des neuen Einkommensteuer-Gesetzes erzählt man sich in Frankfurt a. M. Ein Banquier besitzt notorisch ein Vermögen von 40 Millionen M. Nach dem Einkommensteuer-Gesetz hat er den Durchschnitt des Reinertrages seines Bankgeschäftes, in welchem sein Vermögen thätig ist, aus den beiden Jahren 1890 und 1891 zu declariren. Im Jahre 1890 hatte er 1,200,000 M. Reingewinn, 1891 dagegen hatte er mit einem Verlustsaldo von 2 Millionen abgeschlossen. Der Verlust ist wesentlich nur entstanden durch den Coursrückgang der im Besitz des Banquiers gebliebenen Effecten. Hiernach hat der betreffende Banquier im Durchschnitt der maßgebenden beiden Jahre keine Einnahmen gehabt, sondern einen Vermögensverlust von 2,000,000 Minus 1,200,000, gleich 800,000 getheilt durch 2, gleich 400,000 M. Infolge dessen hat der betreffende Banquier in seiner Steuererklärung angegeben, daß er ein Einkommen nicht besitzt und bleibt also einkommensteuerefrei. — Nach dem Einkommensteuergesetz kann hiergegen nichts eingewendet werden. Privatleute aber, welche nicht Banquiers sind und keine Speculationsgeschäfte in Effecten betreiben, dürfen bekanntlich den Coursverlust ihres Effectenbesitzes von dem sonstigen Einkommen nicht in Abzug bringen.

*** Bingen, 22. Jan.** In Folge starken Eisganges ist die Schifffahrt auf dem Rheine geschlossen. Die Schiffe die noch unterwegs waren, haben alle Winterhafen aufgesucht. Die Traject-Schifffahrt zwischen hier, Bingerbrück und Nidderheim hingegen wird noch aufrecht erhalten.

Ausland.

*** Frankreich.** Sonntag Nachmittag hielt in Paris ein Mann am Plage der Republik, auf einem der großen Gasleuchter neben dem Standbilde der Republik sitzend, anaristische Reden. Es sammelten sich viele Neugierige um ihn. Bald kamen Schutzeleute, die ihn herabstiegen ließen. Da er sich weigerte, so wollten sie ihn herunterziehen, fanden aber, daß er mit einer Kette angeschlossen war, und mußten ihn erst losfeilen, ehe sie ihn zur Wache bringen konnten. Der Mann heißt Thomas Hactis und trug Flugschriften von Giffée Néelus und dem Fürsten Kropotkin bei sich.

*** Großbritannien.** Die Beisegung des Herzogs von Clarence hat am Mittwoch Nachmittag in Windsor stattgefunden. Nach einer kurzen Feier in der Kirche zu Sandringham wurde der Sarg Morgens in einem Eisenbahnzuge, in welchem sich auch der Prinz und die Prinzessin von Wales, Prinz George von Wales, sowie andere Verwandte des Verstorbenen befanden, nach Windsor übergeführt, wo er um 3 Uhr Nachmittags eintraf. Die Stadt hatte ein Trauergewand angelegt, die Bäden waren geschlossen, die Flaggen standen auf Halbmaß, die Straßen waren gefüllt von einer in tiefe Trauer gekleideten Menge. Die Leiche wurde bei dem Eintreffen auf der Station von den Militär- und Marinebehörden empfangen. Sodann begab sich der Leichenzug zur Kirche. Hinter dem Sarge schritten die Mitglieder der englischen Königsfamilie, der Großfürst Alex. von Rußland, der Herzog von Dorothea, der Kronprinz von Dänemark, Prinz Leopold von Preußen, der Fürst von Leiningen, Prinz Eduard von Sachsen-Weimar, Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha, ferner drei Offiziere des Regiments Blücher-Husaren, sowie Offiziere des 10. Husaren-Regiments, dessen Chef der Verstorbene war. In der Kirche angelangt, wurde die Leiche von den Klängen des Trauermarsches aus „Saul“ empfangen. Die Trauerfeier währte auch hier nur kurze Zeit. Der Prinz von Wales, der während des Gottesdienstes am Sarge stand, schien tief gebeugt zu sein.

Aus Kunst und Leben.

*** Personalien.** Frä. Regina Robinson vom Landestheater in Glog ist nach erfolgreichem Gastspiel an Stelle des von der von der Wiesbadener Hof-Bühne abgehenden Frä. Lina Weil für das Fach der Soubretten engagirt worden. So lesen wir in der „Frankf. Ztg.“ Die Intendanz hat es natürlich wieder nicht für nöthig gehalten, ihre Abonnenten durch eine entsprechende Notiz an die hiesigen Blätter über diese, jeden Theaterfucher doch interessirende Thatsache zu unterrichten. In anderen Theatern ist man rücksichtsvoller gegen Leute, die durch ihren Besuch ein Kunstinstitut hauptsächlich erhalten. — Bei dem zweiten Symphonie-Concert des „Philharmonischen Vereins“ in Mainz hat Frä. L. Lewino von hier, eine Schülerin von Czerechski, als Pianistin mitgewirkt, und, wie die dortigen Blätter mittheilen, großen und wohlberechtigten Beifall errungen.

Kleine Chronik.

Mit welchem Aufwande die Bauern-Hochzeiten gefeiert werden, zeigte sich wieder vor einigen Tagen in Hermsdorf bei Berlin bei der Hochzeit der Tochter des dortigen Gemeindevorstehers mit einem Besizer des Nachbarortes Schönfließ. Es waren dazu 170 Personen geladen, und außer vielen Hütern und einigen Centnern Karssen waren zum Hochzeitsmahle ein Rind, einige Kälber, zwei Schweine und vierzig Gänse geschlachtet worden. Wein gab es im Ueberflusse und der Zug der bauerlichen Damen setzte durch seinen Reichtum in Erstaunen.

Stadtverordneten-Sitzung

vom 22. Januar 1892.

Antwefend sind unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Hofraths Professors Dr. A. Fresenius 43 Mitglieder des Collegiums, seitens des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Abell, Bürgermeister Heß, Stadträthe Kalle und Esch, ferner Herr Secretär Rosaleski als Protokollführer.

Zunächst ergreift Herr Appell, Ger.-Vize-Präsident a. D. Dr. Bertram das Wort, um der Versammlung für seine Ernennung zum Ehrenbürger zu danken und der Versicherung Ausdruck zu geben, daß sein höchster Wunsch der wäre, auch in Zukunft an der Förderung der Interessen der Stadt mitarbeiten zu können, was die Versammlung mit Beifall begrüßt und in das vom Vorjahren auf den Ehrenbürger Herrn Dr. Bertram ausgebrachte Hoch lebhaft einstimmt.

Der Herr Vorsitzende gibt sodann von einer Einladung zu dem Festen zu Kaisers Geburtstag Kenntniß.

Die freihändige Vermietung einer seit her von Frau Heydt Wittwe innegehabten Wohnung im Lauterbach'schen Hause, Marktplatz 8, an Herrn Hoflieferant J. Geier wird genehmigt.

Der Antrag des Magistrats, betreffend Erhöhung des budgetmäßigen Credits bei Titel 27.4 (Altebänke), 29.4 (Straßenbepflanzung), 29.5 (Gefährd.), 37.4 (Beiträge der Stadt zu Straßenbauten), 37.16a (Anliegerconto) der Ausgaben, sowie Erhöhung des Einnahmepostens bei Titel 16.30a (Anliegerconto) wird zur Vorprüfung an die Finanz-Commission verwiesen.

Ueber den Entwurf zu einer Geschäftsordnung für die Stadtverordneten-Versammlung berichtet zunächst Herr Präsident a. D. Dr. Bertram, worauf Namens der Commission Herr Bankrath Neusch bittet, den Entwurf, der von Herrn Dr. Bertram ausgearbeitet worden sei, an bloß anzunehmen. Herr Dr. Gerlach beantragt die Beschlußfassung um 8 Tage zu verschieben, was die Versammlung mit Stimmenmehrheit ablehnt. Herr Dr. Gerlach beantragt, in der Geschäftsordnung die Drucklegung der Protokolle vorzusehen, zieht diesen Antrag aber zurück, nachdem die Möglichkeit hervorgehoben war, diese Einrichtung ohnedies zu treffen. Herr Esch hätte es für wünschenswerth gehalten, daß nicht für alle Dinge die schriftliche Berichterstattung vorgeschrieben werde, stellt aber in dieser Beziehung keinen Antrag. Der Entwurf wurde mit großer Majorität angenommen.

Namens der Geschäftsordnungs-Commission beantragt Herr Bankrath Neusch, den Wahlausschuß aus sieben Mitgliedern bestehen zu lassen und als solche die Herren Dr. Alberti, Ansfelt, Krefel, Hees, Kalkbrenner, Neusch und Dr. Pagenstecher zu wählen. Herr Hees bittet, von seiner Wahl abzusehen und den Herrn Vorsitzenden in die Commission zu wählen, womit sich die Versammlung einverstanden erklärt. Herr Dr. Dreyfus beantragt, die Commission aus neun Mitgliedern bestehen zu lassen, welcher Antrag in namentlicher Abstimmung mit 23 gegen 21 Stimmen abgelehnt wird. Die von der Commission vorgeschlagenen Mitglieder werden unter Berücksichtigung des Wunsches des Herrn Hees per Acclamation gewählt.

Wie Herr Bankrath Neusch berichtet, hat die Geschäftsordnungs-Commission den Antrag des Magistrats betr. die Bildung gemischter Verwaltungs-Deputationen im Prinzip gut geheißen. Die städtischen Beamten sollten nur dann Mitglieder der Deputationen werden, wenn sie von der Stadtverordneten-Versammlung gewählt würden. Dieser Wahl siehe kein Bedenken entgegen. In die Anstaltenhaus- und Accise-Commission sollten je 1 Mitglied mehr, als vom Magistrat vorgeschlagen, gewählt werden, wie dies bezüglich der Schlachthaus-Deputation bereits in voriger Sitzung beschloffen worden sei. Herr Dr. Dreyfus beantragt, die Vorschläge der Commission durch den Wahlausschuß prüfen zu lassen, was die Versammlung ablehnt. Auf Antrag des Herrn von Dörmann wird über den Antrag der Commission betreffend die Bildung der Commissionen in geheimer Sitzung beraten.

Die Deputationen wurden wie folgt gebildet: Bau-Deputation: Baubirector Winter, Stadtverordnete Faber, Willet, von Odtmann und Vormann; Kur-Deputation: Kur-Director Henl, Stadtverordnete Götz, Neundorff, Gütth, Dr. Ragenfischer und Dr. Henmann; Gas- und Wasserwerks-Deputation: Director Muchall, Director Winter, Stadtverordnete Peibers und Kaltbrenner, sowie Herr Reutner Treuburg; Krankenhaus-Deputation: Oberarzt Dr. Clegg, Stadtverordnete Dr. Ragenfischer, Kaufmann, Dr. Gerlach, Dr. Henmann und F. Videll; Accise-Deputation: Inspector Zehrung, Stadtverordnete Diez, Glindt, Holthaus und Benjamin Wolf; Schlachthaus-Deputation: Director Michaelis, Stadtverordnete Hees, Dr. Gerlach und Schlindt, sowie die Herren Weggermeister Blum, Cron und Nieß; Deputation für das Grundvermögen: Stadtverordnete Diez, Meier, Wintermeyer, Schmitt und Mühl; Deconomie-Deputation: Landwirthe H. Wintermeyer und B. Kraft; Commission für die regelmäßigen Revisionen: Stadtverordnete Heß, Stahl, Videll, Kollath, Benjamin Wolf, Herrmann, Holthaus und Salchli.

Ueber den Antrag des Magistrats, betreffend die Umwandlung der Realschule in eine Ober-Realschule, berichtet Namens der hiesigen besonderen Commission Herr Oberlehrer Gütth wie folgt: Nach der am 1. April c. in's Leben tretenden Neuordnung des höheren Schulwesens gibt es nur Schulen mit 6- und 9-jährigen Cursus. Die Schulen mit 7-jähriger Dauer sind auf solche mit 6-jährigem Cursus zurückzuführen oder zur Schule mit 9-jährigem Cursus zu erweitern. Der Gedanke, die hiesige, dormalen 7-stufige Realschule auf eine 6-stufige zurückzuführen, wurde von keiner Seite vertreten. So blieb nur die eine Möglichkeit der Vervollständigung der Anstalt in eine Ober-Realschule. Daß der Versuch einer derartigen Umwandlung schon einmal und zwar im Jahre 1884 unternommen und dann schon im nächsten Jahre wieder rückgängig gemacht ward, wurde als gegen die Zweckmäßigkeit des jetzigen Vorhabens beweisend nicht anerkannt. Die Umwandlung von 1884 war so zu sagen das eigentliche Werk des damaligen Directors, mit dem es stand und fiel. Die Schule selbst entspricht nicht eigentlich einem Bedürfnis, wenn dieses gefunden wird in der Nachfrage nach Bildungs-Anstalten, welche ihren mit einem sogenannten Reifezeugnis abgehenden Schülern den Zugang zu den Hochschulen gewährt. Die Ober-Realschule hatte bloß die einzige Berechtigung, daß ihre Abiturienten das Bau- und Maschinenfach studiren konnten. Aber diese Berechtigung wurde ihnen auch noch genommen. Nun sind aber in Verbindung mit der Neuordnung des höheren Schulwesens unter Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs der Ober-Realschulen folgende Berechtigungen verliehen worden. Die Zulassung: 1) zum Studium der Mathematik und Naturwissenschaft, 2) zur Prüfung für das Lehramt in diesen Wissenschaften, 3) zur Staatsprüfung im Hochbau-, Bau-, Ingenieur- und Maschinenbau, 4) zum Studium und zur Prüfung in der Forts-Verwaltung und zur Anstellung in derselben, 5) zum Studium des Bergfachs, 6) zum höheren Post- und Telegraphendienst und 7) zum Schiffbau- und Maschinenbau nach der Kaiserl. Marine. Damit sind die Ober-Realschulen lebensfähig geworden. Nun war die Commission auch darüber der gleichen Ansicht, daß der Umwandlung der Anstalt auch keine finanziellen Schwierigkeiten im Wege ständen. Die Lehrmittel, Räumlichkeiten und Lehrer reichen vorerst auch für die Ober-Realschule aus. Was insbesondere die Lehrer betrifft, so ertheilen diese in der bisherigen Realschule wöchentlich 417 Stunden Unterricht. Die neueren Lehrpläne nun vermindern in sämtlichen höheren Schulen die wöchentliche Stundenzahl und zwar so, daß in der künftigen Ober-Realschule 422, d. h. nur 5 Stunden mehr als in der bisherigen Realschule zu ertheilen wären. Dieses Mehr von 5 Stunden könnten und würden die dormaligen Lehrer übernehmen. In der Commission bestand nun eine Meinungsverschiedenheit darüber, ob man unter Darlegung der hier berührten Gesichtspunkte bei der Unterrichtsbehörde einfach die Genehmigung für die Umwandlung der Realschule in eine Ober-Realschule nachsuchen, oder ob man sich zu dieser Umwandlung bereit erklären sollte unter der Bedingung, daß das Staatsministerium ausdrücklich darauf verzichtet, für eine etwaige Erweiterung der hier bestehenden staatlichen Anstalten die Stadt in Anspruch zu nehmen. Gegen die letztere Ansicht wurde geltend gemacht, daß sich das Staatsministerium wohl kaum auf eine derartige bindende Erklärung einlassen, sondern höchstens aussprechen werde, es sei abzuwarten, wie sich die verschiedenartigen Anstalten auf Grund der Neuordnung des höheren Schulwesens entwickeln würden. Der Beschluß der Commission geht nunmehr dahin: die Stadtverordneten-Versammlung wolle dem Antrag des Magistrats, die hiesige städtische Realschule von Ostern d. J. ab zu einer Ober-Realschule zu erweitern, beitreten. Der Antrag wurde nach kurzer Debatte nahezu einstimmig angenommen.

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbaden, 22. Jan. (Strafkammer-Sitzung.) An Stelle des an der Influenza erkrankten Herrn Directors von Adeleffen führt Herr Landgerichtsrath Reim den Vorsitz. Die Staatsanwaltschaft ist durch Herrn Gerichts-Assessor Steinhaus vertreten. — Die Sitzung beginnt in Folge Vertagung einiger Sachen erst um 10 Uhr. Die zunächst zur Verhandlung stehende Anklage hat die Strafkammer bereits am 12. Dezember v. J. beschäftigt. Sie richtet sich gegen den 24-jährigen Bleicherer J. A. von Niederlahnstein, welcher am Abend des 27. September v. J. in der K. schen Wirthschaft datselbst mit dem Maurermeister Albert einen Wortwechsel hatte, denselben auf der Straße verfolgte und mit einem Stein zu Boden schlug. Die Verlegung war eine so schwere, daß der Verletzte anfänglich in Lebensgefahr schwabte und drei Wochen arbeitsunfähig war. Der Versuch des Angeklagten, den Beweis dafür zu führen,

daß er sich im Zustande der Nothwehr befunden habe, ist mißlungen. Er wird unter Zubilligung mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängnis und zur Zahlung einer Buße an den Verletzten von 110 Mark 40 Pf. verurtheilt. — Der 25 Jahre alte Glaser Georg K. und der 26 Jahre alte Kellner Ludwig D. von Laufenfelden haben gelegentlich eines sonntägigen Jagdausfluges in einem Wirthshaus in Gienroth Einteiler gehalten und sollen die Gäste datselbst, mit denen sie in Disput gerathen waren, mit Erischießen bedroht haben. Anstatt die ihnen seitens des Wirthsmeisters wegen groben Unfugs zudictirte Strafe von 3 Mk. zu bezahlen, beantragten die „Sonntagsjäger“ gerichtliche Entscheidung und der Erfolg war eine Anklage wegen Bedrohung, auf welche sie sich heute vor der Strafkammer zu verantworten haben. Der Gerichtshof vermochte aus der Handlungsweise der Angeklagten die Voraussetzungen der Bedrohung nicht zu folgern und verurtheilte dieselben wegen groben Unfugs zu je drei Mark Geldstrafe. — Der Metzger Josef B. von Schloßborn, früher in Nied wohnhaft, hat am 29. Juni v. J. eine perlschneidige Kuh geschlachtet und ohne vorherige Fleischschau Theile davon in Höchst a. M. verkauft. Wegen Verletzung der Fleischschau-Ordnung von 1809 wird B. zu 10 Mthlr. oder 25 Mk. 71 Pf. Geldstrafe, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. Die Ehefrau B., welche der Beihilfe zu dem letzteren Vergehen angeklagt war, wurde freigesprochen.

Telegramme.

* Berlin, 22. Jan. Bebel sprach gestern Abend vor 4000 Personen über den Buchdruckerstreik und die Lehren daraus. Er mißbilligte scharf die Streiks jeder Art während der gegenwärtigen und wahrscheinlich noch Jahre lang andauernden schlechten Geschäftslage, verurtheilte aber den Buchdruckerstreik hauptsächlich agitatorisch im Sinne der Sozialdemokratie, die durch ihn 100,000 Anhänger gewonnen habe. Weiter constatirte Bebel, daß der Parteifonds an die Buchdrucker 20,000 Mark spendet habe.

* Rom, 22. Jan. Die Klerge warteten gestern 4 Stunden im Vorzimmer des Papstes im Vatikan, um den ruhig schlafenden Papst nicht zu stören. Gegen 10 Uhr Abends erst traten sie ein und fanden den Papst besser. Die liberalen Morgenblätter melden schwärzige Expectorationen des Papstes während der Nacht. Nach der „Voce della Verita“ hat sich in vergangener Nacht nichts Anormales ereignet. — Der Papst begann heute Vormittag die gewöhnlichen Audienzen abzuhalten.

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Dr. Franz Ziegler, Remscheid. Herrn Gustav Bembke, Labiau. Herrn Otto Lohbede, Braunschw. Herrn Hauptmann Freiherr v. Hammerstein, Chemnitz. Herrn Lieutenant v. Aspern, Stralsburg. Eine Tochter: Herrn Rechtsanwalt Reumann, Allenstein. Herrn Arthur v. Uslar-Gleichen, Halle. Herrn Dr. Hans Knob, Chem. Herrn Br. v. Dr. Dr. Heinzerling, Frankfurt a. M. Herrn Rechtsanwalt Meisch, Berlin.

Verlobungen: Fräulein Margarethe Scholz mit Herrn Sec. Rent. Rudolf Schuster, Sagan. Fräulein Adele Reininghaus mit Herrn Bergass. Theodor Remm, Dortmund. Fräulein Ella Reininghaus mit Herrn Gerichts-Referendar, Lieut. d. R. Wilhelm Holle, Dortmund. Fräulein Elisabeth Eggeling mit Herrn Lieutenant v. Vangerow, Gatersleben-Halberstadt. Fräulein Frieda Behrus mit Herrn Dr. med. G. Rönbeck, Fürstberg.

Verheiratet: Herr Ernst Graf mit Fräulein Lucie Müller, Bartscheid-Düsseldorf. Herr Apotheker Wilhelm Müller mit Fräulein Helene Schüßel, Bieraden-Bochenheim. Herr Dr. med. H. Starke mit Fräulein Elisabeth Hartung, Leipzig-Pieschen.

Gestorben: Herr Kaufmann Franz Krohn, Berlin. Herr Postsecretär Gustav Damm, Berlin. Herr Reichsbank-Kassier Oscar Noelle, Berlin. Herr Kaufmann Michael Hartmann, Köln. Herr Julius vom Hölzel, A.-Gladbach. Herr Friedrich Bruchmans, Düsseldorf. Herr Vater Friedrich Hiddemann, Düsseldorf. Herr Dr. med. Wilhelm Strack, Alburg. Herr Pastor emer. Haerber, Dessau. Herr Oberstl. a. D. Wilh. v. Lütthig, Dresden. Herr Rentier Wilh. Tillemann, Neubrandenburg. Herr Director Dr. Otto Fried, Halle a. d. S. Herr Rittmeister Bernhard Glosl, Rastatt. Herr Kriegsrath a. D. G. Freiherr von und zu Egloffstein, Stuttgart. Frau Clara Wackenrodt, geb. Vles, Goslar. Frau verw. Oberförster Walburga-Henckelt, Seeshaupt. Frau Geh. Ober-Baurath Strack, geb. von Möder, Dresden. Frau Appellations-Gerichts-Rath Katharina Gosner, München. Herrn Br. Lieut. Eugen v. Dulong's Töchterchen Frieda, Leobshüh. Frau Maria Verdelmann, geb. Schwert, Spandau. Verw. Frau Dr. Katharine Teschemacher, geb. von Brewer, Coblenz.

Geschäftliches.



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Greifeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Käse jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

(R. Acto 528/8.) 93

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 22. Januar 1892.

Reichsbank-Disconto 3 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 %.

Staatspapiere.		Städt. Obligationen		Reichenb.-Pard. ult.		Böhm. Nord Gld. M.		Meining. Hyp.-B. M.					
106.95	4.	Frankf. M. Lit. R. M.	103.50	4.	Gotthard-Bahn	139.20	4.	West Silb. fl.	85.60	4.	Nass. Ldbk. Lit. G.	102.25	
99.10	3 1/2	» N & Q »	98.20	4 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A.	99.	4.	» Gold M.	102.50	3 1/2	» » K L »	98.50	
84.10	3 1/2	» S »	98.20	4.	» St.-A. gar.	55.10	4.	» Elisabeth stpf.	95.15	3 1/2	» Pfälz. Hyp.-Bk.	94.90	
106.85	3 1/2	Darmstadt	—	4.	» conv. Westb.	53.90	4.	» stfr.	100.30	4.	» Pr. Bd.-Cr.-A.-B.	100.20	
99.80	4.	Heidelberg 1890	101.90	4.	» Genuss-Sch.	12.20	4.	» Franz-Josef Silb. fl.	83.	4.	» Central-B.-Cr.	102.70	
84.10	3.	Karlsruhe 1886	86.75	4.	Schweiz. Central	129.40	4 1/2	» Gal. C.-Ldw. »	85.70	3 1/2	» » »	93.80	
104.85	3 1/2	Mainz	93.45	4.	» Nordost	108.40	4.	» » 1890 »	82.	3 1/2	» Comm.-Oblig.	93.30	
106.70	4.	Mannheim 1890	101.90	4.	Verein. Schweizb.	67.50	4.	» Oest. Localb. Gld. M.	96.50	4.	» Hyp.-B. div. Sr.	101.30	
106.20	3 1/2	Wiesbaden	96.90	4.	Ital. Mittelmeer	94.60	5.	» » Nordwest	106.90	3 1/2	» » »	93.40	
97.	4.	» » »	99.50	4.	» Meridionales	126.	5.	» Lit. A. Silb. fl.	92.25	3 1/2	» Rhein. Hyp.-Bk.	93.	
104.70	5.	Bukarest	94.20	5.	Russ. Südwest	70.	5.	» » B. »	92.	4.	» Süd. B.-Cd. Mnch.	101.10	
95.35	5.	» 1888	95.20	4.	Luxemb. Pr.-Henri	46.05	5.	» » Süd. Lomb. Gd.	103.60	3 1/2	» » »	96.	
85.60	4.	Lissabon 2000r	41.90	—	Zf. Industrie-Actien.	—	4.	» » » M.	97.50	5.	» Egypt. C.-Fonc. Fr.	—	
104.	4.	» 400r »	—	—	4.	Allgem. Elekt.-G.	141.50	3.	» » » Fr	63.25	5.	» Ital. Allg. Imm. Le	88.70
105.60	5.	Neapel St. gar. Le.	81.15	4.	4.	Anglo-Ct.-Guano	142.	5.	» » 1871 »	63.05	4.	» » »	69.90
105.45	4.	Rom Ser. II-VIII	81.35	4.	4.	Bad. Anil.-u. Sodaf.	263.90	4.	» Ung. Stsb. G. fl.	106.55	4.	» Nationalbk.	94.10
99.50	3 1/2	Zürich Fr.	94.20	5.	4.	» Zuckerf. Wagh.	64.	3.	» » » M.	100.55	4.	» Oest. B.-Cr.-B. M.	100.45
80.45	5.	Pr. Buenos-Air. M.	27.	5.	4.	Bierbr.-Ges. Frkf.	26.	3.	» » 1-8 Em. Fr.	84.25	4 1/2	» Russ. Bod.-Crd. Rl.	94.90
101.20	4 1/2	Stadt Buenos-Air	28.50	5.	4.	» Pr.-A.	82.	3.	» » 9 »	81.55	4.	» Schwed. R.-H.-B. M.	100.55
93.80	3.	» » »	—	—	4.	Brauerei Binding	162.80	3.	» » v. 1885 »	80.30	3 1/2	» » »	92.30
84.60	3.	» » »	—	—	4.	» Duisburg	59.75	5.	» » Erg.-N. »	81.20	5.	» Serb. StB.-C.-A. Fr.	91.20
100.50	3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	143.80	4.	4.	» » »	120.	4.	» Prag-Dux. Gold M.	107.	—	—	—
69.50	3.	Griech. G.-A. v. 90	137.90	4.	4.	» z. Eiche (Kiel)	63.10	3.	» » »	99.75	—	—	—
70.50	4.	» kl.	150.20	4.	4.	» z. Essighaus	78.	4.	» Raab-Oedb.	68.95	—	—	—
58.90	5.	» v. 87	124.10	4.	4.	» Kalk (v. Bardh.)	121.	4.	» Rudolf Silber fl.	82.40	—	—	—
—	4.	» » 100 »	134.20	4.	4.	» Kempff	155.50	5.	» » (Salzktgth.) M.	100.	—	—	—
—	4.	» » 20 »	123.52	4.	4.	» Mainzer Act.	82.	5.	» Ung. N.-Ost Gld.	103.60	—	—	—
91.	4.	Ital. Rente cpt. Lire	154.75	4.	4.	» Park Zweibr.	133.20	3.	» » Galizische » fl.	87.30	—	—	—
90.90	5.	» » »	125.	4.	4.	» Stern, Oberrad	90.75	3.	» Ital. gar. E.-B. Fr.	56.60	—	—	—
91.30	4.	» » 10000r	68.60	4.	4.	» Storch, Speyer	67.60	4.	» » 500r »	56.95	—	—	—
91.30	4.	» » kleine	103.40	4.	4.	» ver. Gräff & Sgr.	42.	3.	» » Mittelmeer »	83.45	—	—	—
57.	4.	Oest. Gold-Rte. fl.	178.60	4.	4.	» Werges	74.75	3.	» Livornese	63.95	—	—	—
98.40	4.	» St.-E.-O. (Elis.)	137.80	4.	4.	Brauhaus Nürnberg	122.50	4.	» Sardin. Secund. Le.	76.80	—	—	—
81.25	4.	» Silb.-Rte. Juli	153.50	4.	4.	Cementw. Heidelb.	170.30	3.	» Sicilian. E.-B.	81.40	—	—	—
81.15	4.	» » April	107.70	4.	4.	Chem. Fbr. Griesch.	97.	3.	» Süd. (Mér.) Fr.	59.95	—	—	—
—	4.	» Pap.-Rte. Febr.	102.25	4.	4.	» » Goldenbg.	136.	5.	» » »	59.95	—	—	—
—	4.	» » Mai	99.	4.	4.	» Weiler & Co.	64.75	5.	» Toscan. Central	100.90	—	—	—
38.40	4 1/2	Portug. St.-Anl. M.	116.10	5.	4.	Dpfkornb. u. Befef.	243.50	3.	» Gotthardbahn	102.45	—	—	—
29.10	3.	» » »	166.20	5.	4.	D. Gld.-u. Silb.-Sch.	192.20	4.	» Gr. Russ. E.-B.-Gs.	78.10	—	—	—
29.20	3.	» » kleine St.	111.50	4.	4.	D. Verlagsanstalt	86.50	4.	» Russ. Südwest Rbl.	89.45	—	—	—
97.95	4.	Rum. amort. Rte. Fr.	116.65	5.	4.	Eiseng. v. Mill. & A.	263.40	4.	» Ryasan-Kosl.	85.50	—	—	—
98.05	4.	» » kl.	105.70	4.	4.	Farbwerke Höchst	150.	4.	» Warsch.-Wien.	97.40	—	—	—
98.65	4.	» » am. 1890	99.90	4.	4.	Filzfabrik Fulda	103.	5.	» Wladikawkas Rbl.	83.50	—	—	—
89.60	4.	» » innere Lei	157.	4.	4.	Frankf. Baubank	82.	4 1/2	» Anatolische M.	83.90	—	—	—
83.70	5.	» » »	120.90	5.	4.	» » Hotel	208.	—	» Portugies. E.-B.	—	—	—	—
63.30	5.	Oesterr.-Ung. Bank	91.	5.	4.	» » Trambahn	95.	—	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.	—	—	—	—
63.40	5.	Oesterr. Länderbk.	180.75	4.	4.	Gelsenk. Gussst.	138.	4.	4.	Atlant. & Pac. 1937	72.20	—	—
98.	5.	» Creditanst.	257.37	4.	4.	Glasindustr. Siem.	92.	4.	4.	Brunsw. & W. 1937	65.90	—	—
98.80	5.	Ungar. Creditbk.	287.75	4.	4.	Grazer Trambahn	109.	4 1/2	4.	Calif. Pac. L.M. 1912	105.40	—	—
84.55	5.	» Esk. u. W.-B.	96.87	4.	4.	Int. B.-u. E.-B. St.-A.	115.60	6.	4.	Central Pac. 1898	108.50	—	—
85.	5.	Unionbk. in Wien	199.	6.	4.	» » » Pr.-A.	97.	6.	4.	do. (Joag Vall) 1900	107.70	—	—
86.50	5.	Wiener Bk.-Verein	95.87	5.	4.	» Elektr. G. Wien	100.50	4.	4.	Chic. Burl. Nbr. 1927	87.70	—	—
85.05	4.	Allg. Els. Bkges.	112.50	5.	4.	Kölner Strassenb.	103.50	6.	4.	» Milw.-St. Paul 1910	—	—	—
64.40	4.	D. Eff. u. Wechs.-Bk.	113.	4.	4.	» » Verl. u. Druck.	84.30	5.	4.	» » » 1921	104.90	—	—
64.15	5.	Mein. Hypoth.-Bk.	100.30	4.	4.	Mehl- u. Brodf. Ha.	72.	4.	4.	» » » 1889	186.	—	—
64.40	4.	Banque Ottomane	109.10	5.	4.	Nied. Leder f. Spier	96.50	5.	4.	» Chic. Rock. Isl. 1934	100.05	—	—
94.70	4 1/2	Zf. Eisenbahn-Actien.	—	—	4.	Röhrenk.-F. Dürr	101.	7.	4.	Denv. & RioGr. 1900	—	—	—
88.10	4.	4.	40.10	5.	4.	Spinn. Hüttenhm.	60.	4.	4.	» » » 1936	77.90	—	—
87.95	4.	4.	113.	4.	4.	Strassb. Dr. u. Verl.	138.50	5.	4.	Georgia Centr. 1937	84.	—	—
85.	4.	4.	222.10	4.	4.	Türk. Taback-Reg.	178.50	4.	4.	Illinois Centr. 1932	98.	—	—
83.25	4.	4.	146.	4.	4.	Veloce it. Dpfsch.	69.80	3.	4.	Louisv. & Nsh. 1921	118.50	—	—
70.30	4 1/2	4.	50.70	4.	4.	Ver. Brl.-Fft. Gum.	114.95	6.	4.	» » » 1980	63.60	—	—
25.40	1.	4.	142.25	4.	4.	» D. Oelfabriken	79.10	6.	4.	» North Pac. L.M. 1921	114.30	—	—
18.45	1.	4.	115.60	5.	4.	» Schuhst. Fulda	156.90	6.	4.	» do. III » 1937	105.70	—	—
93.05	4.	4.	73.70	4.	4.	Verlag Richter	61.50	5.	4.	» do. cons. » 1989	84.25	—	—
92.90	4.	4.	77.50	4.	4.	Wessel, Prz. u. Stg.	105.50	5.	4.	» Oreg. Rw.-Nav. 1925	94.60	—	—
93.90	4.	4.	175.	4.	4.	Westd. Jute-Spinn.	96.	6.	4.	» Missouri Cons. 1920	105.35	—	—
95.	5.	4.	98.	4.	4.	Zellstoffb. Waldh.	136.80	6.	4.	» South Pac. Cal. 1905/6	110.35	—	—
102.50	5.	4.	163.37	4.	4.	Zellstoff Dresden	62.	4.	4.	» Wst. N.-Y. Phil. 1937	99.30	—	—
86.40	4 1/2	4.	297.75	—	Zf. Bergwerks-Actien.	—	—	4.	» » » 1927	33.20	—	—	—
88.85	4.	4.	413.	4.	4.	Concordia, Bgb.-G.	84.	4.	Zf. Pfandbriefe.	—	—	—	—
101.10	4 1/2	4.	155.75	4.	4.	Courl. Bergw.-A.-G.	61.50	4.	4.	Bayr. Vrb. Mnch. M.	100.80	—	—
79.60	4.	4.	203.75	4.	4.	Gelsenkireh. ult.	137.30	3 1/2	4.	» » »	93.80	—	—
37.50	4.	4.	174.	4.	4.	Hugo b. Buer i. W.	89.	3 1/2	4.	Nürnberg. » Pfdb.	100.80	—	—
30.50	5.	4.	460.	4.	4.	Kaliw. Aschersleb.	132.	3 1/2	4.	» » »	94.50	—	—
81.25	5.	4.	181.87	5.	4.	» Westeregeln	99.	3 1/2	4.	B. Hyp.-u. W.-B.	101.60	—	—
88.95	4 1/2	4.	226.75	5.	4.	Lothr. Eisenwerke	14.75	3 1/2	4.	» » »	96.15	—	—
96.15	4.	4.	212.25	5.	4.	» Pr.-A. Lit. A.	45.75	4.	4.	» Frkf. Hypb. b. 1885	100.60	—	—
99.15	4.	4.	254.50	5.	4.	» Massen, Bgb.-Ges.	61.	4.	4.	» » » v. 1			
99.15	4.	4.	142.12	4.	4.	Oest. Alpine Mont.	54.80	4.	4.	» » » Ser. XIV	101.80	—	—
90.45	3 1/2	4.	82.87	4.	4.	Riebeck, Montan	178.20	3 1/2	4.	» » »	95.	—	—
82.	5.	4.	185.	4.	4.	Ver. Kön. & Laurah.	112.30	4 1/2	4.	Ldw. Crdbk. Frkf.	101.80	—	—
82.30	5.	4.	205.	4.	4.	» » »	—	4.	4.	Hyp.-Bk. i. Hamb.	101.	—	